

Ammler Zitig

Inhalt

Drei Fragen an Lisa Gmür	10
Der Jodelklub lud zum Unterhaltungsabend	12
Neue Ausstellung im Museum	14
Osternachtsfeier	16
20 Jahre Kultur Amden	19

Zwischen Investitionen und Überschuss: Amden senkt den Steuerfuss auf 99%

Zwischen grossen Investitionsplänen und einem überraschenden Ertragsüberschuss stand die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Amden ganz im Zeichen finanzieller Weichenstellungen. Während der Gemeinderat an seinem Kurs festhalten wollte, setzte sich die Bürgerschaft mit einer moderaten Steuerensenkung durch. Der Steuerfuss liegt damit erstmals unter der 100-Prozent-Grenze.

Urs Roth

Zum Auftakt der Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde orientierte der Gemeinderat die 131 Anwesenden über die laufenden Geschäfte. Die einzelnen Mitglieder gaben dabei Einblick in ihre jeweiligen Ressorts.

Strassen, Tiefbau und Infrastruktur im Fokus

Den Anfang machte Florian Frei mit der Zentrumsüberbauung. Die vorliegende Machbarkeitsstudie zeige, dass im Zentrum das Pflegeheim mit betreutem Wohnen, zusätzliche Schulräume, Parkierung und ein Gewerbelokal Platz hätten. Der nächste Schritt sei nun, die Wahl des Verfahrens zu bestimmen, das heisst zwischen einem Projektwettbewerb und einem Investorenwettbewerb zu entscheiden und bei der Bürgerschaft den Kredit dafür einzuholen. Den Zahlen in der Präsentation war zu entnehmen, dass man hier von Kosten im Bereich von 35 bis 40 Mio. Franken ausgeht.

Koni Bischofberger orientierte über die Betliserstrasse. Was die Tunneln betrifft, liege nun ein geologischer Bericht über deren Stabilität vor. Der Kreditantrag für ein Vorprojekt werde der Bürgerschaft zu gegebener Zeit unterbreitet, und ein Verkehrskonzept für die Betliserstrasse (Verkehrsdienst, Lichtsignal) werde noch dieses Jahr definitiv umgesetzt.

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Abfall sind im Ressort von Markus Thoma. Hier seien alte Leitungen zu ersetzen (Fürlegi, Stock,

Stocksitten), im Rütibügel sei die Wasserleitung umzulegen, am Fliweg das Trennsystem für das Abwasser einzuführen und im Vorderdorf die Halbunterflurcontainer für den Abfall einzubauen. Bei den Strassen sei die Entwässerung bei der Hinterbergstrasse und der Fallenstrasse zu ersetzen und an der Arvenbuelstrasse Mauerkronen zu sanieren.

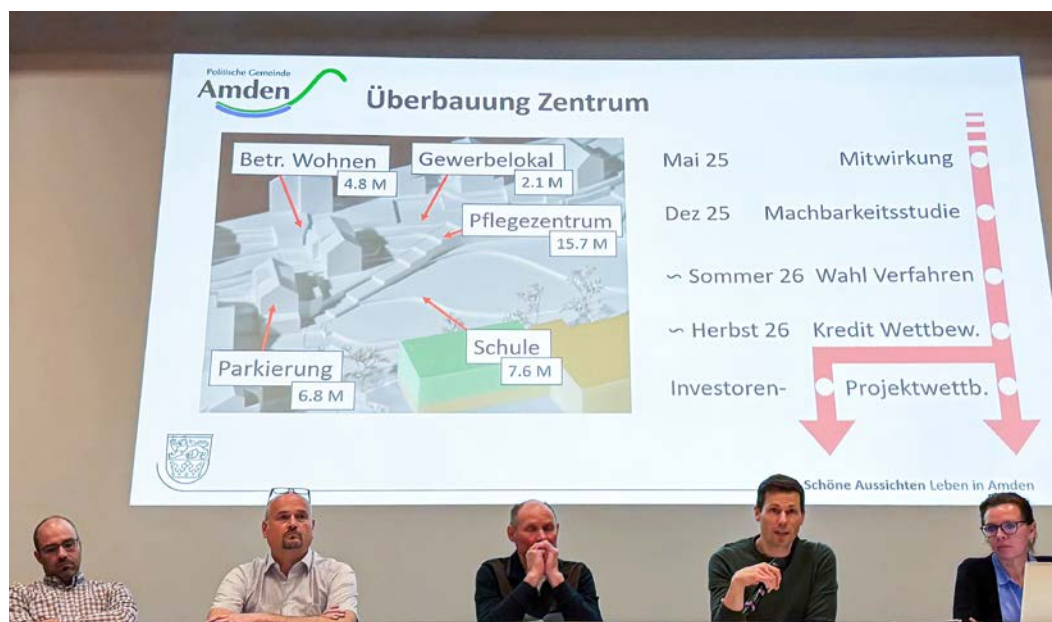
Köbi Büsser erklärte das Verfahren für die Überarbeitung der Schutzverordnung (*siehe dazu den Beitrag in der letzten Ammler Zitig*).

Schliesslich informierte Gemeindepräsident Peter Remek über einen möglichen Kauf der Liegenschaft «Alverna» durch die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde, um hier einen gemeinsamen Werkhof zu bauen und das bestehende Gebäude in Wohnungen umzubauen. Die Abstimmung darüber sei im August dieses Jahres zu erwarten. Weiter orientierte er über den Stand des touristischen Entwicklungskonzepts und der Ortsplanung.

Kritische Fragen zum Wärmeverbund

Der Ertragsüberschuss der Jahresrechnung 2025 beträgt 855'000 Franken, dies bei einem budgetierten Minus von 822'000 Franken. Der Gemeinderat beantragte, den Überschuss in die Ausgleichsreserve einzulegen. Das Eigenkapital beträgt danach wie bisher 3,04 Mio. Franken, die Ausgleichsreserve neu 4,5 Mio. Franken.

In der Diskussion über die Jahresrechnung wies Andreas Baumgartner darauf hin, dass die Gemeinde der Wärmeverbund Amden AG offenbar einen Kredit über 400'000 Franken gewährt habe. Er stellte die finanziellen Verhältnisse des Wärmeverbunds in Frage, vermutete finanzielle Risiken für die Gemeinde und fragte sich, ob die rechtlichen Bedingungen beim Vorgehen des Gemeinderates eingehalten worden seien. Er beantragte, die Geschäftsprüfungskommission (GPK) möge einen Ergänzungsbericht über die Beantwortung dieser Fragen erstellen. Gemeinderat Koni Bischofberger, VR-Präsident



Studie: Gemeinderat Florian Frei erklärt, wie der Dorfkern in einigen Jahren aussehen könnte.

des Wärmeverbunds, und Peter Remek erklärten den Kreditbedarf (Erweiterung des Versorgungsgebietes) und das Vorgehen (günstigere Bedingungen als bei einem Bankinstitut, geringes Risiko).

Der Antrag erhielt Unterstützung von Marcel Giger, der erwartet, dass die GPK solche Abklärungen auch ohne Auftrag durch die Bürgerschaft vornehmen müsste «und die Sportbahnen gleich miteinbeziehen soll». Wo denn die Kurtaxen in der Jahresrechnung zu finden seien, wollte er ausserdem wissen. Die Antwort von Peter Remek, Einzug und Verwendung der Kurtaxen seien an Amden Weesen Tourismus ausgelagert, wollte er allerdings nicht verstehen. Er stellte die Entschädigungen von Gemeindepräsident und Gemeinderäte in Zweifel, attackierte sie auf persönlicher Ebene und kam vollends vom Thema beziehungsweise vom Traktandum ab, als er die Graffitis beim Lago Mio als «Schmiererei» bezeichnete. «Wir sind hier bei der Jahresrechnung, mit solchen Sachen kannst du in der allgemeinen Umfrage kommen», bekam er vom Vorsitzenden zu hören. So weit kam es allerdings nicht – Marcel Giger verliess die Versammlung.

Der Antrag für einen Ergänzungsbericht der GPK wurde schliesslich mit 29 zu 77 Stimmen abgelehnt.

Bürgerschaft setzt moderate Senkung durch

Thema beim Budget war der Steuerfuss. Für 2026 veranschlagte der Gemeinderat einen Aufwandüberschuss von 254'000 Franken, dies bei einem Umsatz von 15,4 Mio. Franken. Er beantragte, den bisherigen Steuerfuss von 103% beizubehalten. Wie schon in der gedruckten Amtsrechnung begründete Peter Remek nun auch an

der Versammlung die Notwendigkeit, den Steuerfuss beizubehalten. Nötig sei dies wegen anstehenden Investitionen (Dorfkerngestaltung, Investitionen im Zusammenhang mit dem Tourismus im Arvenbüel) und künftigen Einnahmeausfällen (Wegfall Eigenmietwert, ungewisse Entwicklung bei Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern). Doch wie schon im Vorjahr bekam der Gemeinderat von Andreas Baumgartner zu hören, dass Jahr für Jahr trotz prognostizierten Verlusten Ertragsüberschüsse erzielt worden seien. Andreas Baumgartner beantragte eine Reduktion des Steuerfusses um 10%. Über 14 Mio. Franken Eigenkapital, Ausgleichsreserve und Vorfinanzierungen seien inzwischen vorhanden. Peter Remek relativierte die Zahl («Reserven bei den Spezialfinanzierungen dürfen keinesfalls dazugezählt werden») und bekräftigte den Hinweis auf den Investitionsstau und den bevorstehenden Wegfall des Eigenmiet-

werts. Zwei weitere Antragsteller plädierten für eine Reduktion um 4%, wobei der eine, Thomas Angehrn, an den Gemeinderat appellierte, sich bei der Kantonsregierung dafür einzusetzen, eine Objektsteuer für Zweitwohnungen einzuführen, um den Wegfall des Eigenmietwerts zu kompensieren. Bei der Gegenüberstellung der Anträge erwies sich jener für eine 10-Prozent-Reduktion als zu radikal und die Bürgerschaft entschied sich für eine Reduktion um 4%. Der Gemeindesteuerfuss unterschreitet damit erstmals die 100-Prozent-Grenze und ist für das Jahr 2026 bei 99%.

Inzwischen war die Zeit fortgeschritten, und in der allgemeinen Umfrage kam es nur noch zu einem einzigen Votum beziehungsweise zu einem Appell: Die Stiftung Albert Böni-Opawsky möge doch bitte abklären, wie es um die finanzielle Situation von deren Mieter stehe.



Per 1. Mai 2026 oder nach Vereinbarung suchen wir eine / einen

Hauswartin/Hauswart

für das Mehrzweck- und Verwaltungsgebäude Dorfstrasse 22 (Gemeindehaus)

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Reinigung und Instandhaltung von Lift, Treppenhaus und Eingangsbereich
- Wartung von gemeinschaftlichen Heiz- und Wasseraufbereitungsanlagen
- Überwachung von Service- und Reparaturarbeiten an der gemeinschaftlichen Sache
- Umgebungsarbeiten wie Pflege der Grünanlage
- Schneeräumung im Winter (kann nötigenfalls auch anders organisiert werden)

Das Arbeitspensum beträgt im Jahresdurchschnitt ca. 10%.

Interessiert? Dann melden Sie sich doch für ein unverbindliches Gespräch bei der Verwaltung der STWEG Dorfstrasse 22, Herr Peter Remek, Tel. 058 228 25 04, E-Mail: peter.remek@amden.ch.

Impressum

Herausgeberin: Politische Gemeinde Amden

Verantwortlich: Gemeinderatskanzlei

Redaktion:

Roman Gmür, Urs Roth (Redaktionsleitung), Pius Rüdüsüli, Cornelia Rutz, Marlies Steinmann, Amden Weesen Tourismus

Kontakt, Abonnements:

ammlerzeitig@amden.ch, 058 228 25 09

Gestaltung und Druck:

ERNi Druck und Media AG, Kaltbrunn

Auflage:

1800 Exemplare
Erscheint monatlich

29. Jahrgang

Preis: Jahresabonnement für Auswärtige
CHF 50.- / per A-Post CHF 60.-



Fahrbewilligung Vorderhöhistrasse

Für die Vorderhöhistrasse gilt ein allgemeines Fahrverbot mit dem Zusatz «land- und forstwirtschaftlicher Verkehr sowie mit Bewilligung gestattet». Bewilligungen werden nur an Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Amden abgegeben, resp. diese Personen können eine Jahresvignette zum Preis von 50 Franken kaufen. Die Fahrbewilligung gilt vom 2. Juni bis am 1. November.

Die Vignetten für die Vorderhöhistrasse können entweder direkt beim Schalter der Gemeindeverwaltung, per Telefon (058 228 25 14) oder per E-Mail (einwohneramt@amden.ch) beantragt werden. Bei der Bestellung ist nebst dem Namen und der Adresse auch die Autonummer bekannt zu geben.

Informationen der Politischen Gemeinde Amden

Bürgerversammlung

Am Montagabend, 30. März 2026 fand im Gemeindesaal die Bürgerversammlung der Politischen Gemeinde Amden statt. Dabei haben die 131 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Jahresrechnung 2025 sowie dem Budget 2026 zugestimmt. Im Weiteren hat die Bürgerschaft eine Senkung des Steuerfusses um vier Prozentpunkte (auf neu 99%) beschlossen. Der Gemeinderat hatte die Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses beantragt. Nach der Budgetgenehmigung können nun verschiedene Projekte/Vorhaben umgesetzt werden. Der Gemeinderat dankt der Bürgerschaft herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Gesuch um Aktenherausgabe

Die Politische Gemeinde Amden ist seit 1974 Eigentümerin des nicht überbauten Grundstückes Nr. 699 im Gemeindegebiet Fli. Das Grundstück weist eine Fläche von 1'743 m² auf und liegt gemäss Zonenplan in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Beim Gemeinderat ist ein Gesuch eingegangen, welches die Herausgabe des vollständigen Grundbuchauszugs des Grundstückes Nr. 699 und des Vertrags, der zur Eigentumsübernahme führte, eingegangen. Der Gemeinderat hat im Rahmen einer rechtsmittelfähigen Verfügung entschieden, auf das Gesuch nicht einzutreten und die vorerwähnten Aktenstücke nicht herauszugeben. Dies deshalb, weil für die Aktenherausgabe in diesem Fall nicht das kantonale Öffentlichkeitsgesetz, sondern die privatrechtlichen Bestimmungen im Schweizerischen Zivilgesetzbuch und der eidgenössischen Grundbuchverordnung anzuwenden sind. Zuständig für die Beurteilung eines allfälligen Einsichtsrechts in einen Grundbuchauszug und einen Grundbuchvertrag ist demnach nicht der Gemeinderat, sondern das Grundbuchamt.

Neue QR-Code-Bussen zettel für Parkbussen

Die Politische Gemeinde Amden führt ein neues System für die Ausstellung und Verarbeitung von Ordnungsbussen ein. Neu werden Parkbussen elektronisch erfasst und mit einem Bussen zettel versehen, der einen QR-Code enthält. Der bisherige Einzahlungsschein auf dem Bussen zettel entfällt.

Wer eine Busse erhält, kann den QR-Code scannen und gelangt auf ein sicheres Online-Portal. Dort sind alle Angaben zur Übertretung anonym ersichtlich, darunter Fahrzeug, Ort, Zeitpunkt und Grund der Busse. Die Zahlung kann direkt online per Twint, Debit- oder Kreditkarte erfolgen. Alternativ kann ein Einzahlungsschein heruntergeladen oder bestellt werden, sodass die Bezahlung weiterhin über E-Banking oder am Postschalter möglich ist. Der Zugang zum Portal ist auch ohne Smartphone über die entsprechende Website sowie mit Eingabe der Bussennummer und des Fahrzeugkennzeichens möglich.

Die neuen Bussen zettel vereinfachen die Abläufe sowohl für die Bevölkerung als auch für

die Gemeindeverwaltung und reduzieren den administrativen Aufwand deutlich. Wer die Busse nicht innert 30 Tagen bezahlt oder bearbeitet, erhält automatisch eine Übertretungsanzeige mit Einzahlungsschein per Post zugestellt. Neu können zudem auch ausländische Fahrzeugkennzeichen ermittelt werden, was bisher nicht möglich war.

Das digitale Bussensystem ist seit 2020 in der Schweiz im Einsatz und wird bereits in zahlreichen Gemeinden und Kantonen verwendet. Das Ordnungsbussenverfahren bleibt anonym, persönliche Daten werden nicht dauerhaft gespeichert und eine datenschutzkonforme Zahlungsabwicklung ist gewährleistet.

Hofstettenstrasse

Im August 2024 ist beim Gemeinderat eine Petition eingegangen, welche auf der Hofstettenstrasse – zwischen der Einmündung in die Arvenbühlstrasse und dem Asylzentrum Bergruh – eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h fordert. Heute gilt auf der Hofstettenstrasse die Innerortsgeschwindigkeit (50 km/h). Um festzustellen, ob auf dem vorerwähnten Strassenabschnitt tatsächlich Massnahmen notwendig sind, wurden im August und September 2025 Geschwindigkeitsmessungen (leicht südlich des Kindergartens) vorgenommen.

Die Auswertung zeigt, dass die Fahrzeuge in beide Fahrtrichtungen in etwa mit der gleichen Geschwindigkeit unterwegs waren und die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h nur durch ganz wenige Fahrzeuge nicht eingehalten wurde. Lediglich 8,8% der gemessenen Fahrzeuge hielten die in der Petition geforderte Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h nicht ein.

Aufgrund der Resultate der Geschwindigkeitsmessung ist der Gemeinderat zum Schluss gekommen, dass eine Tempo-30-Zone auf der Hofstettenstrasse unverhältnismässig wäre. Da sich an der Hofstettenstrasse aber der Kindergarten und das Asylzentrum befinden, hat der Gemeinderat beschlossen, die Strecke zwischen diesen beiden neuralgischen Punkten mit Hin-

weisschildern «Freiwillig 30 km/h» zu versehen. Die entsprechenden Schilder werden spätestens im Mai 2026 montiert.

Beitrag für Jugendraum

Die Politische Gemeinde Weesen betreibt seit wenigen Jahren an der Ziegelbrückstrasse einen Jugendraum. Der Jugendraum steht Jugendlichen aus Weesen und Amden ab der 5. Primarstufe bis zum 18. Lebensjahr zur Verfügung und ist drei Mal in der Woche (jeweils am Mittwochnachmittag, sowie am Freitag- und Samstagabend) geöffnet. Während den Öffnungszeiten ist eine Betreuungsperson anwesend, welche die Jugendlichen beaufsichtigt. Da das Angebot auch von Jugendlichen aus Amden genutzt wird, hat die Politische Gemeinde Weesen die Politische Gemeinde Amden im März dieses Jahres um einen Beitrag ersucht.

Aus Sicht des Gemeinderates ist es sinnvoll, wenn den Jugendlichen ein Raum zur Verfügung steht, in welchem sie sich treffen, miteinander spielen und sich austauschen können. Er hat daher beschlossen, für das Jahr 2026 einen Beitrag von 5'000 Franken zu leisten und hierfür einen Nachtragskredit zu sprechen.

Cocktailbar/Patenterteilung Lago Mio

Der Gemeinderat hat an Filipe Sousa, Rüti, wie bereits im vergangenen Jahr, für die Führung einer mobilen Cocktailbar im Raum Lago Mio das Gastwirtschaftspatent erteilt.

Patente Alpwirtschaften

Der Gemeinderat hat die Gastwirtschaftspatente für die folgenden Alpwirtschaften verlängert:

- Alpwirtschaft Strichboden an Peter Böni, Niederschlag 2229
- Alpwirtschaft Furgglen an Bettina Jöhl-Büscher, Gfell 2136

Kaufabsicht Grundstück Nr. 134 (Alverna)

Das Institut Menzingen ist Eigentümerin des Grundstückes Nr. 134 (Alverna). Auf dem nordwestlichen Teil des Grundstückes, das sich in der



Die Politische Gemeinde Amden und die Ortsgemeinde Amden planen den gemeinsamen Kauf des «Alverna-Areals».

Kernzone K2 befindet, steht das Haus «Alverna», das noch bis Ende April als Ferienhaus für die Menzinger Schwestern genutzt wird. Der südöstliche Teil des Grundstücks ist aktuell nicht überbaut und befindet sich in der Gewerbe-Industriezone.

Im Frühsommer 2025 wurden die Politische Gemeinde Amden und die Ortsgemeinde Amden durch das Institut Menzingen informiert, dass der Betrieb des Ferienheims per Ende April 2026 eingestellt und das Grundstück als Ganzes verkauft werden soll. Die Ortsgemeinde Amden hat dabei Interesse bekundet, das bestehende Ferienhaus zu Wohnungen für Einheimische um-

zunutzen. Die Politische Gemeinde Amden möchte sich den südöstlichen Teil des Grundstücks als Standort für einen künftigen Werkhof der Gemeinde (evtl. zusammen mit einem Werkhof für den Forstbetrieb) sichern.

Nachdem verschiedene Gespräche geführt und Abklärungen getroffen werden konnten, haben sich das Institut Menzingen, der Gemeinderat und der Ortsverwaltungsrat in der Zwischenzeit über die wichtigsten Punkte betreffend Kauf des Grundstücks durch die Ortsgemeinde und die Politische Gemeinde geeinigt und das Grundbuchamt mit der Erarbeitung eines Kaufvertrages beauftragt. Über die Bedin-

gungen des Kaufvertrages informieren die Politische Gemeinde und die Ortsgemeinde, sobald ein durch alle Parteien genehmigter Entwurf des Kaufvertrages vorliegt. Über den Kauf entscheiden die Stimmberechtigten voraussichtlich im August 2026 anlässlich einer Urnenabstimmung (Politische Gemeinde), resp. anlässlich einer Bürgerversammlung (Ortsgemeinde).

Arbeitsvergaben

- Spülung von öffentlichen Abwasserleitungen und Strassenentwässerungsleitungen an die Ketrug AG, Glarus (Vergabepreis: Fr. 74'485.22 inkl. MWST)
- Baumeisterarbeiten für den Ersatz der Hydrantenleitung Fürlegi an André Thoma, Amden (Vergabepreis: Fr. 32'472.10 inkl. MWST)
- Rohrlegearbeiten für den Ersatz der Hydrantenleitung Fürlegi an die Energie Zürichsee Linth AG, Rapperswil-Jona (Vergabepreis: Fr. 15'682.05 inkl. MWST)
- Baumeisterarbeiten für den Ersatz der Faserzementleitung Stocksitten an André Thoma, Amden (Vergabepreis: Fr. 154'245.75 inkl. MWST)
- Anschaffung von Wasserzählern und Funkmodulen für die Wasserversorgung Amden an die GWF AG, Luzern (Vergabepreis: Fr. 25'636.95 inkl. MWST)

Baubewilligungen

Der Gemeinderat hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Ziltener Marcel und Martha, Schmerikon: Neubau Zufahrt (mit Rasengittersteinen) zwecks Erschliessung des Grundstückes Nr. 2050
- Bernhard-Wyss Claudia, Grüningen: Ersatz Cheminée durch Specksteinofen mit Verlängerung des bestehenden Kamins

Folgende Photovoltaikanlage wurde im Meldeverfahren bestätigt:

- Stockwerkeigentümergeinschaft Tobelstrasse 12; Neubau Photovoltaikanlagen auf dem Dach sowie am Balkongeländer des Zweifamilienwohnhauses Nr. 2187



Wir suchen dich als Mitarbeiterin Aktivierung

Aktivierungsmitarbeiterin, 40% bis 60% (SRK-Pflegehelferin)

Alters- und Pflegeheim Aeschen, Amden

Wir sind ein kleines, herzliches Alters- und Pflegeheim mit 21 Bewohnerinnen und Bewohnern. Familiär, überschaubar und persönlich.

Für unser Team suchen wir eine einfühlsame, zuverlässige Person, die Freude am Umgang mit älteren Menschen hat. Du verfügst über eine Ausbildung als SRK-Pflegehelferin und bringst idealerweise praktische Erfahrung in der Aktivierung mit.

Ideal für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Verständnisvolle, familienfreundliche Atmosphäre
- Feste Arbeitszeiten, freie Wochenenden

Deine Aufgaben

- Mitarbeit bei Aufbau unserer neuen Aktivierung
- Durchführen von Gruppen- und Einzelaktivierungen
- Administrative Tätigkeiten
- Im Team für das Wohlbefinden und die Sicherheit unserer Bewohnerinnen und Bewohner sorgen

Das bringst du mit

- Herz, Einfühlungsvermögen und Freude an Menschen
- Zuverlässigkeit und Teamgeist
- Deutschkenntnisse
- Abschluss als SRK-Pflegehelferin
- Bereitschaft für Weiterbildungen im Bereich Aktivierung
- Bereitschaft, die Bewohnerinnen und Bewohner zunächst als Pflegehelferin kennenzulernen.

Bei uns profitierst du von folgenden Vorteilen

- Sorgfältige Einführung mit fixer Ansprechperson
- Kleines, herzliches Team
- Gratis Parkplatz, kostenloses Znüni
- Vergünstigtes Essen, unsere Küche ist hervorragend!
- Ein Arbeitgeber, der deine Arbeit wirklich schätzt

Klingt nach dir? Wir freuen uns auf dich!

Kontakt

Walter Wipf, Heimleiter
076 558 20 59, walter.wipf@amden.ch
Altersheim Aeschen, Aeschen 605, 8873 Amden



Am Donnerstag, **14. Mai 2026** (Auffahrt), am Freitag, **15. Mai 2026** (Freitag nach Auffahrt) und am Pfingstmontag, **25. Mai 2026** bleibt die Gemeindeverwaltung Amden jeweils den ganzen Tag **geschlossen**.

Bei einem Todesfall können Sie uns unter der Telefonnummer 079 218 70 73 erreichen.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Politische Gemeinde

Amden

Seniorenmittagessen

Wir treffen uns am **Mittwoch, 20. Mai 2026 um 11.45 Uhr**, in der Cafeteria des Alters- und Pflegeheims im Aeschen.

Das Mittagessen (Salat, Hauptgang, Dessert und Kaffee) kostet CHF 25.00.

Damit alle Seniorinnen und Senioren die Möglichkeit haben, am Essen teilzunehmen, bietet das Alters- und Pflegeheim einen kostenlosen Transportdienst an. Über die Heimleitung (076 558 20 59) kann der Transport ab dem Parkplatz Unterbach (jeweils um 11.30 Uhr) oder bei Bedarf ab dem Wohnort bestellt werden.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Politische Gemeinde

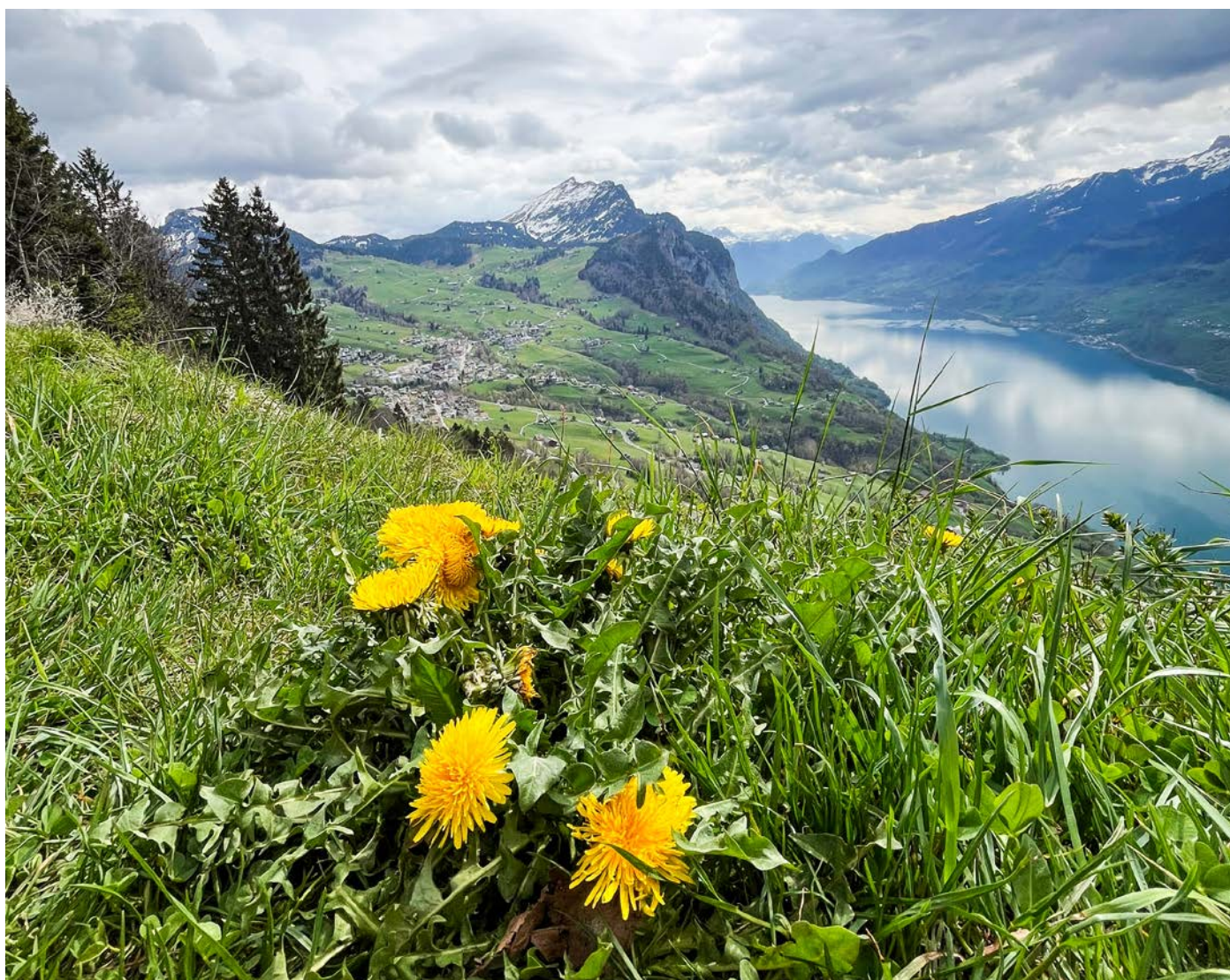
Amden

In unserem **Alters- und Pflegeheim** mit 21 Betten ist zurzeit ein **Zimmer frei**.

Das Haus ist herrlich gelegen mit Blick auf den Walensee und die Glarner Alpen. Alle Zimmer sind mit Dusche, WC, Telefon und TV-Anschluss ausgestattet.

Günstiger Pensionspreis. Aufenthalt auch vorübergehend für Ferien o. ä. möglich.

Nähere Informationen sind erhältlich bei Heimleiter Walter Wipf (079 843 92 47) oder auf der Internetseite www.gemeinde-amden.ch/alterspflegeheim



Kirch- und Ortsgemeindeversammlung

Am Montag, 13. April, fand die Kirchgemeindeversammlung und die Ortsbürgerversammlung statt. Stefan Hollenstein, Kirchgemeindepräsident, und Benjamin Gmür, Ortsverwaltungspräsident, hatten Interessantes zu berichten, die Versammlungen verliefen aber speditiv.

Cornelia Rutz

Der katholische Kirchgemeindepräsident Stefan Hollenstein konnte 84 Stimmberechtigte begrüßen. Neben ihm haben vom Rat Elvira Büsser, Aktuarin, Kari Boos, Verantwortlicher für Liegenschaften, und Manuela Rüdüsüli, zuständig für die Finanzen, Platz genommen. Aufgrund beruflicher Neuorientierung ist Christoph Fässler per Ende 2025 aus dem Kirchverwaltungsrat zurückgetreten.

Mit Bildern von verschiedenen Anlässen aus dem Kirchenjahr wurde gezeigt, wie lebendig und bunt das Pfarreleben ist. Durch die Pensionierung von Diakon Franz Ambühl wurde eine Neubesetzung der Stelle in der Seelsorgeeinheit notwendig. Die Suche nach einer geeigneten Kandidatin oder einem geeigneten Kandidaten gestaltete sich schwierig. Schliesslich wurde die Stelle als Seelsorgemitarbeiterin bzw. Seelsorge-



Die Galluskirche unter dem Hochnebel. © Cornelia Rutz

mitarbeiter ausgeschrieben. Mit Myrtha Zumstein konnte schliesslich eine sehr motivierte und engagierte Mitarbeiterin gefunden werden.

Im Jahr 2025 waren keine grösseren Unterhaltsarbeiten notwendig. In der Pfarrkirche wurde eine neue Liederanzeige installiert und im Tankraum bei der Kapelle der alte Tank entfernt. Der Raum steht nun dem Sakristan als Lagerraum zur Verfügung.

Rechnung und Budget genehmigt

Die Rechnung 2025 schliesst mit einem Überschuss von 59'689 Franken positiv ab. Im Budget 2026 ist ein Ertrag von 800'000 Franken gegenüber einem Aufwand von 763'000 Franken budgetiert. Der Steuerbedarf liegt bei 460'000 Franken. Dies entspricht 21% Kirchensteuer und 4% Zentralsteuer.

Rücktritte angekündigt

Der Präsident teilte am Ende der Versammlung mit, dass Aktuarin Elvira Büsser sowie er selbst, Stefan Hollenstein als Kirchgemeindepräsident, im Jahr 2027 für keine weitere Amtsdauer mehr antreten werden. Zuversichtlich wird in die Zukunft geschaut und hoffentlich bald ein passendes und motiviertes Mitglied für den Kirchverwaltungsrat sowie ein Präsident bzw. eine Präsidentin gefunden. Interessierte dürfen sich gerne bei Stefan Hollenstein melden.

Die Ortsgemeinde informiert über das vergangene Geschäftsjahr

Benjamin Gmür eröffnete die Ortsbürgerversammlung mit 88 Stimmberechtigten im Saal. Ein ruhiges Jahr sei es gewesen, meint er, verglichen mit dem Vorjahr, in dem grössere Investitionen getätigt wurden. Neu darf er Barbara Holdener als Ratsschreiberin begrüßen; sie folgt auf Franziska Rüdüsüli.

Wie jedes Jahr informiert die Ortsgemeinde vor Beginn der eigentlichen Versammlung über einen Bereich der Ortsgemeinde und deren letzte Neuerungen. In diesem Jahr ist die Wärmeverbund Amden AG an der Reihe. Präsident Beni Gmür hat – unabhängig vom kritischen Votum eines Stimmbürgers an der politischen Gemeindeversammlung – eine Präsentation über den Wärmeverbund vorbereitet.

Der Werdegang des Verbundes wurde aufgezeigt: Die ersten Vorabklärungen wurden im Jahr 2005 von der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Amden gemacht. Ein Jahr später folgte eine Machbarkeitsstudie der Holzenergie Schweiz. Nach der Konzeptstudie im Jahr 2009 wurde im Jahr 2010 die AG gegründet. Der Spatenstich für die Schnitzelheizung erfolgte Ende August 2010, und bereits im Januar 2011 ging die Heizung in Betrieb.

In einer ersten Etappe wurden die Gebäude im Hinterberg (Nähe der Heizzentrale) abgeschlossen, in einer nächsten Etappe folgte die Erschliessung von Gebäuden bis ins Vorderdorf. Die Wärmeverbund Amden AG ist jeweils hälftig im Besitz der Politischen Gemeinde und der Ortsgemeinde Amden. Im Handelsregisterauszug steht klar geschrieben: «Zweck: Betrieb eines Wärmeverbundes, wobei die Optimierung des Wärmebezugspreises vor Gewinnausschüttungen den Vorrang hat.»

Im Amtsbericht des Präsidenten sind die Ortsbürgerinnen und Ortsbürger ausführlich über das vergangene Jahr informiert worden. Auch im letzten Jahr hat die Ortsgemeinde allen Schulkindern ein Gratis-Saisonabonnement der Sportbahnen bezahlt. Der Rechnungsabschluss schliesst mit einem Ertragsüberschuss von rund 106'340 Franken ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 180'235 Franken, was einer Besserstellung von rund 286'575 Franken entspricht. Das Budget für das Jahr 2026 sieht einen Aufwandüberschuss von 40'195 Franken vor.

Autobetrieb beschäftigt 15 Mitarbeitende

Im Geschäftsbericht von Stefan Hollenstein, Betriebsleiter des Autobetriebs, liest man unter anderem, dass im Jahr 2025 fast 70'000 Passagiere mehr befördert wurden als im Vorjahr, nämlich 623'453 Fahrgäste. Insgesamt darf der Autobetrieb auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Der neue Reisebus MB Intouro K konnte Anfang September in Empfang genommen werden. Auch die Aussensanierung des Wohn- und Bürogebäudes konnte mit Baukosten von 275'000 Franken abgeschlossen werden. Somit konnte der an der Bürgerversammlung vom 15. April 2025 erteilte Kredit von 330'000 Franken eingehalten werden.



Auf der höchstgelegenen Alp Gulmen (1788 m ü. M.) erfolgte ein Pächterwechsel. Weitere Bilder von den Ammler Alpen findet man auf der neuen Webseite www.og-amden.ch.

© zVg



Der neue Reisebus bietet grossen Komfort und darf gerne beim Autobetrieb gebucht werden.

© zVg

Suno AI sorgt für Aha-Moment an der OSWA-Bürgerversammlung

Die Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden ging dieses Jahr aufgrund von zwei Anträgen zum Budget etwas länger als üblich. Neben der Genehmigung von Rechnung und Budget setzte ein abwechslungsreicher Rückblick auf das Schuljahr mittels Video einen besonderen Akzent.

Urs Roth

Turnusgemäss fand die diesjährige Bürgerversammlung der Oberstufenschulgemeinde Weesen-Amden (OSWA) in Amden statt. «Gemeinsam stark». Unter dieses Motto hatte der Schulrat das Schuljahr 2025/26 gestellt. Und unter diesem Motto stand denn auch der Film, den Schulratspräsident Andreas Mang zu Beginn den 134 anwesenden Bürgerinnen und Bürgern zeigte.

Rückblick mit überraschendem Akzent

Zwei Schüler der Oberstufe hatten den Film gestaltet und berichteten darin über diverse Ereignisse im Berichtsjahr, wie Schullager, Schmutziger Donnerstag, Skirennen, Basketball, Sporttag, Abschlussfest mit Theater, Triathlon. Unterlegt war der Film mit einem Pop-Song, bezogen auf die eigene Schule beziehungsweise auf Amden und Weesen. Man fragte sich unwillkürlich, wer denn diesen professionell anmutenden Song produziert, aufgenommen und in den

Film eingespielt hatte. Der Schreibende nahm sich vor, den Präsidenten nach der Versammlung darauf anzusprechen. Doch Andreas Mang löste das Rätsel gleich anschliessend an die Präsentation: Suno AI, eine KI-Plattform, die automatisch Musik generiert. Und dieses Stichwort nutzte Andreas Mang gleich, um kurz über das Thema Künstliche Intelligenz zu informieren. «Ein grosses Thema bei uns», sagte er. «Inwiefern sollen wir sie bei den Lernenden zulassen? Wie sollen wir sie begleiten?» Das Fazit sei, dass man vor diesem Hintergrund die aktuellen Lernformen überdenken müsse.

Bibliothek oder eigenes Projekt?

Anschliessend genehmigten die Anwesenden ohne Wortmeldung die Rechnung 2025. Es waren 211'000 Franken weniger ausgegeben worden als geplant. Der Minderaufwand wird den beiden Politischen Gemeinden anteilmässig rückerstattet.

Die Beratung des Budgets hingegen, das einen Gesamtaufwand von etwas über 3,1 Mio. Franken vorsieht, musste zwei Anträge aus der Bürgerschaft überstehen. Die OSWA hatte sich von der Bibliothek Weesen-Amden zurückgezogen und ein Projekt «Leseförderung» installiert. Bruno Huber stellte den Antrag, die dadurch entstehenden Mehrkosten aus dem Voranschlag zu streichen und sich der Gemeindebibliothek wieder zuzuwenden. Sowohl Präsident Andreas

Mang als auch Schulleiter Norbert Hegner hielten diesem entgegen, dass man vergeblich versucht habe, die Schülerinnen und Schüler zum Lesen von Büchern aus der Leihbibliothek zu animieren. Vom eigenen Projekt Leseförderung verspreche man sich mehr Erfolg.

Anträge bleiben chancenlos

Der zweite Antrag bezog sich auf den Bau der Leichtathletikanlage, für die die Bürgerschaft im Jahr 2023 einen Kredit von 1,28 Mio. Franken bewilligt hatte. Für 2026 ist in der Investitionsrechnung ein Betrag von 624'000 Franken vorgesehen. Aufgrund von Verzögerungen (Geländeverschiebungen, Baugrund, Wassereintritt, Drainage, Abklärungen mit Mitbeteiligten) beantragte Jakob Seitz, den veranschlagten Beitrag aus dem Budget zu entlassen oder zumindest zu verschieben. Den Gesamtkredit allerdings stellte er nicht in Frage.

Beide Anträge lehnte die Bürgerschaft ab und genehmigte das unveränderte Budget. Im Voranschlag enthalten ist unter anderem eine Investition für die Anpassung des Schulraums im westlichen Bereich des Schulhauses für 270'000 Franken. Im Erdgeschoss wird eine Schiebewand zwischen Schulräumen und Pausenhalle entfernt und gleichzeitig werden neue Gruppenräume gestaltet. Und im Obergeschoss werden zwei freistehende Gruppenboxen installiert und der bisherige Informationsraum neu als reguläres Schulzimmer genutzt.

Ihr neuer Kundenberater in Amden

Benjamin Nötzli hat per 1. März 2026 die Betreuung unserer Kundinnen und Kunden in Amden und Umgebung übernommen. Beni ist seit Februar 2015 für die AXA tätig. Mit über 21 Jahren Erfahrung in der Versicherungsbranche hat Beni ein sehr umfangreiches Fachwissen im Privat-, wie auch im Unternehmenskundenbereich. Wir freuen uns, dass wir Beni als Nachfolger für die Leitung unserer Geschäftsstelle in Amden präsentieren dürfen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Daniel Heussi für seinen Einsatz und die Zusammenarbeit während den vergangenen 8 Jahren bedanken. Wir freuen uns, dass er der AXA in einer anderen Funktion erhalten bleibt.

Vielen Dank an Sie, geschätzte Kundin/geschätzter Kunde, für das entgegengebrachte Vertrauen und wir freuen uns, Sie weiterhin auf unserer Geschäftsstelle willkommen heissen zu dürfen.

Ihre AXA Generalagentur in Glarus mit der Geschäftsstelle in Amden



AXA Geschäftsstelle Amden
+41 55 611 22 89
amden@axa.ch

Benjamin Nötzli
Kundenberater Privat- und
Unternehmenskunden
+41 55 611 61 74
benjamin.noetzli@axa.ch



Wenn das Mittelland auftaut

Urs Roth

Es gibt in Amden verschiedene Arten von Wintertagen: jene mit Aussicht und jene, an denen man weiss, dass irgendwo unter einem eine Landschaft existiert, die man aber nur noch aus Erzählungen kennt. Dieser Winter hatte die dritte Kategorie zu bieten: Tage mit Aussicht und Besuch.

Während sich das Mittelland einmal mehr unter einer dichten Nebeldecke zur kollektiven Innenschau zurückzog, entwickelte sich Amden zur sonnigen Fluchtburg. Kaum lichtet sich der Hochnebel in den Köpfen der Unterländer, setzte eine stille Völkerwanderung ein. Autoschlängen wanden sich den Berg hinauf, als gäbe es hier oben gratis Vitamin D – was, fairerweise, nicht ganz falsch ist.

Doch die Sonne allein erklärt den Ansturm nicht ganz. Wer zwischen Weihnachten und Ende Februar den Weg hinauf fand, folgte oft nicht nur dem Licht, sondern auch einem Stern – oder genauer gesagt: einer Krippe. In der Pfarrkirche St. Gallus entfaltet sich bekanntlich Jahr für Jahr eine Krippenlandschaft, die weit über die Region hinaus bekannt ist. Hunderte, ja Tausende Besucherinnen und Besucher verbinden den Ausflug an die Sonne jeweils mit einem Abstecher zur Ammler Krippe. So wurde auch dieses Jahr aus der Flucht vor dem Nebel beinahe eine kleine Winterwallfahrt – mit Parkplatzsuche statt Pilgerstab.

Die Parkplätze? Ein rares Gut. Wer an einem klaren Wintertag nach zehn Uhr noch einen freien Platz fand, durfte sich zu den Gewinnern des Tages zählen – dem Verkehrsdienst sei Dank.

Unten grau in grau, oben Postkartenidylle. Während im Flachland der Tag irgendwo zwischen «später Vormittag» und «früher Abend» steckenblieb, wurde hier oben jede Sonnenminute ausgenutzt. Spazierwege füllten sich, als hätte jemand eine geheime Einladung verschickt: «Treffpunkt: oberhalb der Nebelgrenze. Dresscode: Sonnenbrille.»

Natürlich brachte der Ansturm auch seine kleinen Prüfungen mit sich. Verkehrsregeln wurden gelegentlich als kreative Vorschläge interpretiert, und der Begriff «Wendeplatz» erhielt eine erstaunlich flexible Bedeutung. Doch so ist es halt: Ein bisschen Chaos gehört wohl dazu, wenn unser Dorf temporär zur Filiale des Paradieses wird.

Und so bleibt die Erkenntnis dieses Winters: Schnee war Mangelware – Sonne hingegen nicht. Und manchmal brauchte es für einen perfekten Wintertag nicht einmal beides – sondern nur einen klaren Himmel, eine gute Aussicht auf die Berge und eine Krippe, die selbst den Nebel in den Hintergrund rücken liess.

Primarschulgemeinde: Lebendiger Rückblick, klare Entscheide

Die Bürgerversammlung der Primarschulgemeinde Amden verlief ohne Diskussionen und mit einstimmigen Entscheiden. Ein lebendiger Rückblick zeigte dabei eindrücklich, wie vielfältig und erlebnisreich der Schulalltag über das Klassenzimmer hinaus gestaltet wird.

Urs Roth

Peter Rüdüsüli, der Präsident der Primarschulgemeinde Amden, startete seine Bürgerversammlung wie schon im Vorjahr mit einem Rückblick. «Neunzig Prozent der Zeit verbringen die Schülerinnen und Schüler im Schulzimmer», stellte er klar. Wohl, damit nicht ein falscher Eindruck entstand – denn in der folgenden, farbenfrohen Präsentation war zu sehen, wie abwechslungsreich und spannend der Schulalltag auch ausserhalb der Schulräume sein kann.

Lernen auch ausserhalb des Klassenzimmers

Ein Besuch beim Bauern zum Beispiel war hier zu sehen, wie der den Kindern das Melken von Kühen zeigt. Oder dann Fröhlichkeit an der Fasnacht, das Produzieren von Radiosendungen, das Herstellen von Kerzen, Wanderungen, das Zügeln des Kindergartens an den angestammten Ort (nachdem dieser von Schlamm und Wasser überflutet und anschliessend gleich renoviert worden war). Einen besonderen Platz in der Präsentation erhielt das alljährliche Skirennen beziehungsweise was Schulskitage und eben das Skirennen bewirken können: Fünf Kinder aus Amden durften am Final des diesjährigen nationalen «Grand-Prix Migros» in Crans-Montana teilnehmen, eines davon habe gar einen Podestplatz in seiner Kategorie erreicht. «Und bei dieser Gelegenheit gleich auch der Dank an

die Ortsgemeinde, die auch dieses Jahr unseren Schülerinnen und Schülern die Saisonkarte für die Sportbahnen Amden finanziert hat.»

Zusammenarbeit bei der Gestaltung des Dorfzentrums

In seinem Ausblick warf Peter Rüdüsüli seinen Blick auf die Personalsituation, die Schülerzahlen («Diese sind aufgrund von Zu- und Wegzügen nur schwer vorhersehbar») und die Dorfzentrumsgestaltung. Marianne Thoma, Klassenlehrerin der Mittelstufe, verliess leider die Primarschule und gehe in Pension, musste er mitteilen. «Ein ganzes Arbeitsleben hat sie an der Primarschule Amden verbracht», teilte er mit und dankte ihr für ihren Einsatz. Schliesslich zur Dorfzentrumsgestaltung: Diese laufe zwar unter der Regie der Politischen Gemeinde, klar sei freilich, dass die Primarschulgemeinde offen für gemeinsame Lösungen sei. Nicht zuletzt deshalb, weil mit einem Lift an geeigneter Stelle erreicht werden könne, dass alle Schulräumlichkeiten barrierefrei erreichbar sein werden.

Rechnung unter Budget

Der Finanzbedarf der Primarschulgemeinde betrug im Berichtsjahr 2,21 Mio. Franken und war damit um 134'000 Franken tiefer als budgetiert. Der Schulrat begründet dies unter anderem mit tieferen Kosten für die Musikschule, die Schulliegenschaften, die Sonderpädagogik und den Zinsaufwand. Für das Jahr 2026 ist ein Finanzbedarf von 2,23 Mio. Franken budgetiert. Grössere Ausgaben seien für die Sanierung der Turnhallen-Garderobe und für die Reparatur von Fenstern vorgesehen, sagte der Präsident.

Sowohl die Rechnung als auch das Budget genehmigten die Stimmberechtigten ohne Wortmeldung.



Lernen auch ausserhalb des Schulzimmers: Schülerinnen und Schüler besuchen einen Bauernhof.

Museum 2029: Deine Vision – Dein Engagement für das kulturelle Gedächtnis von Amden

Amden hat Geschichte – und ein Museum, das sie sichtbar macht. Doch Ende 2028 geht eine prägende Ära zu Ende. Was danach kommt, ist offen. Wird das Museum weitergeführt, neu erfunden – oder verstummt ein wichtiger Teil der Dorfidentität? Jetzt ist der Moment, die Zukunft mitzugestalten.

Florian Frei, Präsident Museumskommission

Amden liegt hoch über dem Walensee – auf einer historischen Nord-Südroute, im Spannungsfeld bedeutender Wirtschaftsräume. Über Jahrhunderte hinweg war das Dorf eingebunden in grosse Zusammenhänge und schrieb zugleich seine eigene Geschichte: von der kirchlichen Prägung über Zeiten der Not bis hin zum Aufschwung als Kurort im Einzugsgebiet Zürichs. Künstler wie Otto Meyer-Amden, Albert Pfister oder Willi Baumeister liessen sich von der besonderen Atmosphäre inspirieren.

Das kulturelle Gedächtnis

Diese Geschichte zu bewahren, einzuordnen und erlebbar zu machen, ist Aufgabe des Museums Amden. Es schafft Identität, verbindet Generationen und öffnet den Blick für Zusammenhänge zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Wer oder was würde diese Funktion übernehmen, wenn es kein Dorfmuseum mehr gäbe?

Eine Ära geht zu Ende

Gegründet vom damaligen Gemeindepräsidenten Thomas Angehrn und dessen Frau, Alice Angehrn in der Funktion als erste Leiterin des Museums, wird das Museum seit vielen Jahren



© zVg

von der regional verankerten Künstlerin Yvonne Hönegger mit grossem Engagement geführt. Gemeinsam mit Sepp Schildknecht prägte sie das Haus entscheidend. Dauer- und Sonderausstellungen beleuchten Dorfgeschichte, Geologie und Brauchtum. Die Galerie im Untergeschoss hat sich zudem als kulturelles Zugpferd etabliert und zieht Kunstinteressierte aus der Region und der ganzen Schweiz an.

Doch Ende 2028 geht diese Ära zu Ende und es stellt sich die Frage: Wer wird diese Funktion

übernehmen, wenn die Zeit von Yvonne Hönegger und Sepp Schildknecht im Museum vorüber ist?

Die Chance nutzen!

Es geht nicht einfach darum, Bestehendes unverändert weiterzuführen. Vielmehr eröffnet sich eine Chance: das Museum neu zu denken, Schwerpunkte zu verschieben, innovative Formate zu entwickeln oder Kooperationen einzugehen. Vom behutsamen Weiterführen über strukturelle Anpassungen bis hin zu neuen Trägerschaftsmodellen oder – im Extremfall – einer Schliessung stehen verschiedene Szenarien im Raum.

Du und Dein Engagement

Die Museumskommission hat den Prozess angestoßen. Doch braucht es nun Personen, die sich engagieren und mitentwickeln wollen und das Museum gemeinsam vorwärtsbringen wollen.

Denn eines ist klar: Sollte das Museum mangels Unterstützung schliessen müssen, verlöre Amden weit mehr als ein Kultur- und Freizeitangebot. Es ginge ein sichtbarer Teil der gemeinsamen Geschichte und Identität verloren.

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, sich beim Präsidenten der Museumskommission, Florian Frei (florian.frei@amden.ch), zu melden und den Prozess aktiv mitzugestalten.

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Schänis-Amden
Dorfstrasse 22, 8873 Amden



Was **uns** ausmacht:
Lea & Daniels Vorsorge.

Vorsorge
optimieren

Mit der Kompetenz unserer über 3'000 Beratenden unterstützen wir Sie bei der Optimierung Ihrer Vorsorge. Wir bieten Ihnen clevere Lösungen, um Ihr Vorsorgekapital weiter aufzubauen.

Als Genossenschaft beraten wir alle unsere Kundinnen und Kunden persönlich und bieten passende Vorsorgelösungen – für mehr finanzielle Sicherheit.



Drei Fragen an Lisa Gmür – zu Doktorarbeit, Fremdkörper und Zwerggeissen

Rita Rüdüsüli

Die 25-jährige Lisa Gmür ist im Chloos zusammen mit ihrem Bruder Manuel aufgewachsen. Mutter Marlen ist in der Pflege tätig, Vater Tobias arbeitete anfangs als Käser, nun als Disponent.

Vor Kurzem hat Lisa das Veterinärmedizinstudium abgeschlossen und die eidgenössische Prüfung in Veterinärmedizin erfolgreich absolviert. Jetzt erwartet sie das Tierarzt-Diplom.

Lisa, wie sah deine Ausbildung zur Tierärztin aus?

Nach zwei Jahren Sekundarschule in Weesen besuchte ich die Kantonsschule in Sargans und schloss diese mit der Matura ab. Als Kind war Tierärztin für mich DER Traumberuf. Aber ich dachte, das schaffe ich eh nicht. Nach der Kanti war das aber das einzige Studium, das mich richtig interessierte. Also meldete ich mich zur Aufnahmeprüfung an.

Ich war bereits mehrfach vorgewarnt worden, dass ich mich für einen der härtesten Studiengänge entschieden habe – dass Freizeit und Privatleben völlig zu kurz kommen würden.

Es kam dann sogar noch schlimmer, als ich erwartet hatte. Es blieb einfach immer zu wenig Zeit für den umfangreichen Stoff, der innert kürzester Zeit zu lernen war. Die Vorlesungen vermitteln naturwissenschaftliche Grundlagen, Wissen über Chemie, Physik, Anatomie, Physiologie, Pathologie, Tierschutz und Tierernährung sowie Diagnostik- und Therapieverfahren. In den Abschlussprüfungen werden Fragen zu Klein- und Grosstieren gestellt. Mein Schwerpunkt liegt bei den Nutztieren Kuh, Schwein, Ziege, Alpaka und Lama, also bei den Schweinen und den Wiederkäuern.

Das Studium für Humanmedizin dauert sechs Jahre, das für Tiermedizin fünfeinhalb Jahre. Jeder menschliche Körper ist gleich aufgebaut, bei den Tieren ist jede Art anders. Interessanterweise sind etwa 85% der Studierenden weiblich.

Vor den Semesterprüfungen habe ich jeweils wöchentlich an sieben von sieben Tagen «gebüffelt». Doch dazwischen konnte ich auch mal das Schöne am Studentenleben geniessen. Vor den Abschlussprüfungen allerdings habe ich über drei Monate «durchgelernt» und mir nur an den Wochenenden Pausen erlaubt.

Ab dem zweiten Studienjahr sind in der Klinik gewisse Nachtdienststunden zu leisten. Es kam vor, dass ich nachts nur auf zwei Stunden Schlaf kam und am Morgen die Vorlesungen wieder aufmerksam zu verfolgen hatte. Das war aber eine gute Vorbereitung für die Rotationszeit, weil ich den Betrieb und die Mitarbeitenden schon kennenlernen konnte.

In den letzten eineinhalb Studienjahren fanden keine Vorlesungen mehr statt. Wir wurden in Praktika, sogenannten Rotationen, ausgebil-

det. In der Uniklinik (Tierspital in Bern) werden sowohl Kleintiere als auch Wiederkäuer, Schweine und Pferde behandelt.

Ich war für «eigene» Patienten zuständig, untersuchte jedes Tier komplett und konnte meine Erkenntnisse mit dem zuständigen Tierarzt vergleichen. Zu meinen Aufgaben gehörte zudem das Vorbereiten der Medikamente, die ich alle drei bis sechs Stunden zu verabreichen hatte, das Füttern der Patienten sowie das Ausmisten und Putzen und vor allem die Unterstützung der Tierärzte bei Diagnose und Therapie der Patienten. Nachts half ich bei der Verarz- tung von Notfallpatienten. Kleine Kälber landen mit fortgeschrittenen Nabelentzündungen bei uns. Kühe werden zu uns gebracht wegen



Lisa Gmür

© zVg

Knochenbrüchen, Klauenproblemen, Mastitiden (Euterentzündungen), Zitzenverletzungen, Labmagenverlagerungen und Fremdkörpern, die vom Heimtierarzt nicht weiter behandelt werden können. Wenn ein Fremdkörper bereits die Magenwand durchbrochen hat, hilft meist nur noch eine Operation. Oftmals treffen solch schwerwiegende Verletzungen genau jene Kuh, die für die Besitzerin oder den Besitzer die wichtigste und beste ist. Übrigens kostet die Behandlung eines Nutztieres sehr viel weniger als jene von Kleintieren.

Zwölf Wochen war ich extern unterwegs: in einer Kleintierpraxis in Freiburg, in einer Gemischtpraxis nahe Bern und bei Tierarzt Romer in Siebnen. Tobias Romer hat etliche Kunden in Amden. So kam ich auch zu Ammler Landwirtschaftsbetrieben und deren Patienten.

Wie geht es nun weiter?

Anfang April trete ich eine Assistenzstelle an der Schweineklinik in Bern an und beginne mit der Doktorarbeit. Ich werde zwei Jahre in dieser

Klinik bleiben. Meine Doktorarbeit hat das Thema: «Entschlüsselung des Schweineinfluenza-A-Virus bei Menschen und Schweinen in der Schweiz.»

Wir arbeiten in der Seuchenprävention und wägen potenzielle Risiken ab, denn die Viren entwickeln sich immer weiter. Ich werde schweizweit in 30 bis 50 Beständen Blutproben nehmen (Untersuchung von Antikörpern) sowie Nasentupfer untersuchen und auswerten. Dazu muss ich die Bestände mehrmals besuchen. Zudem müssen die Landwirte damit einverstanden und zur Mitarbeit bereit sein.

Später möchte ich in einer Praxis für Gross- und Kleintiere arbeiten. Ich suche einfach eine «coole» Stelle.

Du entstammst einer musikalischen Familie. Hast du auch Hobbys?

Meine musikalische Karriere beschränkt sich auf zwei Jahre Blockflötenunterricht in der Primarschule. Als Ausgleich zum Studium habe ich sehr viel Sport gemacht; ich gehe ins Fitness und joggen. Vor dem Studium in Bern bin ich viel geritten, in Bern fehlte mir dann leider die Möglichkeit dazu. Auch bin ich damals gerne mit Grossvaters Zwerggeissen spaziert. Heute vergewissere ich mich bei meinen Besuchen in Amden, dass sie fit sind und es auch bleiben.

Jubilare

93. Geburtstag

Franz Hänni, Rindlis 1872
am 14. Mai

86. Geburtstag

Anna Büsser-Gmür, Altersheim Aeschen 605
am 2. Mai

Anna Gmür, Mennweg 252
am 27. Mai

85. Geburtstag

Gallus Thoma-Jacober, Tobelstrasse 18
am 9. Mai

Erika Thoma-Brader, Dorfstrasse 45
am 19. Mai

80. Geburtstag

Franz Thoma-Heller, Tobelstrasse 12
am 3. Mai

70. Geburtstag

Anton Thoma, Dorfstrasse 37d
am 30. Mai

Wir gratulieren herzlich!



FREIWILLIGENARBEIT

Folge 4

Pius Rüdüsüli

Was wäre eine Gemeinde ohne Freiwillige? Es würde mehr fehlen als bei einem Sandwich ohne Fleisch (Mani Matter). Solche Tätigkeiten werden selbstverständlich. Erst wenn sie wegfallen, würden sie vermisst. Im Vordergrund stehen Vereine, andere Institutionen und viele Einzelpersonen. Diese Leistungen wollen wir nicht nur würdigen, sondern an ihre Bedeutung erinnern und eventuell neue «Freiwillige» gewinnen. Diese Serie gibt Einblick in das grosse Spektrum in unserer Gemeinde. Vielleicht werden Lücken im Angebot oder – noch besser – neue Freiwillige entdeckt?

Elmar Büsser
(Jungschützinnen- und Jungschützenleiter)

Wie sieht das freiwillige Engagement aus?

Beim Besuch im Schützenhaus herrscht reger Betrieb, und ein Jungschütze (JS) lässt mich nicht ohne Gehörschutz eintreten. Schon hier hat die Schulung funktioniert. Elmar wird durch seinen Assistenten Beni Gmür unterstützt. Das Duo kennt und ergänzt sich optimal. «Ein JS-Kurs ist ab einem Alter von 10 Jahren möglich und besteht aus sechs Schiesstagen plus Wettschiessen, Feldschiessen und dem Obligatorisch-Schiessen. Dazu kommen Gruppenmeisterschaft (GM), Kategorien U15 und U21, jeweils ein Kantonsfinal, der Ostschweizer Final (sieben Kantone) und der Schweizer Final in Emmen (24 Gruppen). Im letzten Jahr war ich mit Beni an 37 Tagen im Einsatz!»

Was motiviert?

«Jugendlichen ein äusserst anspruchsvolles und spannendes Hobby näherzubringen, bei dem



Elmar Büsser (r.) mit Assistent Beni Gmür © Pius Rüdüsüli

das Fokussieren und Konzentrieren sehr wichtig ist. Eine verbesserte Konzentration ist nach solchen Kursen feststellbar. Aktuell zwölf junge Menschen für einige Jahre auf dem Lebensweg zu begleiten und vielleicht auch ein bisschen prägen zu dürfen. Die strahlenden Gesichter, wenn ein(e) JS nach einem sportlichen Erfolg eine Medaille oder einen Pokal entgegennehmen kann.»

Und wenn der Nachwuchs besser schießt als der «Meister»? «Dann freut es mich – was auch schon vorkam!»

Wie wird man JS-Leiter?

«Das kommt meistens schleichend – wenn du dann bei der entscheidenden Anfrage beim Neinsagen nur kurz zögerst, hast du bereits verloren!» Für diese Funktion ist es von Vorteil, vor der mehrtägigen Ausbildung grosse Erfahrung als aktiver Schütze mitzubringen. Diese Kurse nutzen militärische Erfahrungen und Strukturen. Zudem konnte Elmar Büsser auf gut 50 aktive Schützenjahre zurückblicken und hat rund 65'000 Patronen abgefeuert, wobei er

vermutlich selten eine Scheibe verfehlt hat! Das waren ideale Voraussetzungen.

Gibt es prägende Erlebnisse?

«Die Frage eines 20-jährigen Teilnehmers am JS-Leiterkurs 2021 in Baden: Warum tust du dir das in deinem hohen Alter noch an?»

Meine Antwort: «Weil ich gerne mit so «trümmelige Cheibe wie du eine bisch» ein bisschen Freizeit verbringen will.»

«Highlight im 2024 war sicher das schweizerische GM-Finale U21/E+ in Emmen; da belegte unsere Gruppe mit Andy, Helena, Urs und Rolf den hervorragenden dritten Platz. Dann auch die Teilnahme am schweizerischen U15-GM-Final im September 2025, ebenfalls in Emmen. Da waren Beni und ich bestimmt nervöser als unsere drei Jungs Matteo, Gian und Ramon. Grundsätzlich stelle ich auch fest, dass die Mädchen in vielen Belangen in diesem Alter weiter entwickelt sind als die Buben.»

Was bringt diese Tätigkeit?

«Das haben mich meine Söhne auch schon gefragt. Meine Antwort war immer die gleiche: Das bringt Ruhm und Ehre! Mit Jugendlichen zu arbeiten, ist eine Herausforderung. In so einer Truppe ist die Palette an Charakteren ziemlich breit. Das hält mich aber körperlich und geistig fit.

Jeder Kurs, der unfallfrei abgeschlossen werden kann – was bisher der Fall war –, ist grundsätzlich ein Erfolgserlebnis. Die grösste Freude bereiten mir natürlich diejenigen (nebst den sportlichen Erfolgen), welche nach den JS-Kursen als aktive Erwachsene dem Hobby weiter frönen und unserem Verein erhalten bleiben.»

Das Motto heisst:

«Lerne schiessen – triff neue Freunde!»

Ihre Spezialisten
aus der Region

GEBR. ALPIGIER AG

Tiefbau Transporte
Muldenservice

Amden • Alt St. Johann • Nesslau

WWW.GEBR-ALPIGIER.CH

seliner
SCHREINEREI

Im Fennen 13 - CH-8867 Niederurnen - T 055 617 28 00

Tradition erleben und geniessen

Unter neuer Leitung von Simone Spalinger präsentierte der Jodelklub Bergfriede ein abwechslungsreiches Liederprogramm. Mit dabei als Gäste waren der Jodlerklub Männertreu aus Nesslau und die jüngsten Nachwuchsjodler, die Ammler Bergspatzen.

Cornelia Rutz

Präsident Werner Rüdüsüli begrüßte verschiedenste Jodeldelegationen aus der Ostschweiz zur Jodelunterhaltung am Samstag, 11. April. Besonders freute er sich, dass die unmittelbaren Nachbarn gleich hinter dem Mattstock als Gastjodler anwesend seien. So fanden sich unter dem Publikum auch einige Fans aus dem oberen Toggenburg.

«Z'Lebä i dä Bergä»

Unter diesem Motto zog sich das ganze Liederprogramm durch den Abend. Bereits am Nachmittag genossen Gäste das verkürzte Programm ohne den Jodlerklub Männertreu aus Nesslau. Dafür durften sich die Kinder mit Rey Reloba, dem Zauberkünstler, einige Spässe erlauben und sich von seinen Tricks überraschen lassen. Auch eine Tombola speziell für die Jüngsten lockte am Nachmittag mit schönen Preisen. Gleich drei sehr schöne Holzbänke gab es insgesamt zu gewinnen, alle gesponsert von David Thoma, Mobilsägerei Amden.

Mit dem Lied «Am Morge» von Franz Stadelmann eröffnete der Jodelklub Bergfriede das Liederprogramm. Mit dem «Summer-Juitz» kündigen sich die warmen Temperaturen an. «Es Wetter chunnt» von Ueli Zand – zu diesem



Jodelklub Bergfriede unter neuer Leitung von Simone Spalinger, erste von rechts.

© Cornelia Rutz

Lied meint der Präsident, dass der Mensch doch so klein sei vor der Natur; die Gewalt bei einem starken Gewitter lasse uns einfach nur staunen, und oft könnten wir nur zusehen, was über uns hereinbricht.

Schon sind die Ammler Bergspatzen bereit für ihren Auftritt. Unter der Leitung von Maja Roth singen sie sich in die Herzen der Besucher. Die Kinder durften auch bestimmen, was sie singen möchten – schliesslich soll es ihnen auch gefallen, meint Maja Roth in ihrem schönen Dialekt und bringt gleich noch einen Witz dazu. So übten sie gemeinsam in den letzten Wochen den bekannten Hit der Rusch-Büebli, «Meitli tanz mit mir», ein. Und eigens mit einem speziellen Text wurde unser schönes Amden besun-

gen – da lauschten alle besonders gut. Auch ein Naturjuitz durfte nicht fehlen; auf dem Schwyzerörgeli begleitete Kari Gmür die Bergspatzen. Nach der Zugabe «Dankä sägä» ernteten die strahlenden Kinder viel Applaus. Maja Roth wünscht sich mehr solcher strahlenden Augen: Die Kleinsten, schon ab dem Kindergarten, seien im Chörli immer willkommen. Hier gebe es keine Verlierer wie beim «Tschutten» – es mache einfach Freude, das gemeinsame Singen und Proben.

Treue Männer?

Der Jodlerklub Männertreu aus Nesslau darf auf eine lange Vereinsgeschichte zurückblicken: Seit 1911 gibt es den Klub. In den letzten hundert Jah-



Die Ammler Bergspatzen – Nachwuchs für die Grossen?

© Cornelia Rutz

ren seien nur vier verschiedene Dirigenten dem Chor vorgestanden. Willi Valotti dirigierte den erfolgreichen Jodlerklub ganze 40 Jahre, von 1973 bis 2013. Die traditionellen Naturjodler beherrschen die über zwanzig Mitglieder tadellos. Diese unverkennbaren alten Jodler tönen heute wie vor hundert Jahren noch immer gleich.

Meist seien die Jodler aus Namen von Weilern oder Höfen entstanden – so ertönt unter anderem der «Bühler Naturjodler» oder der «Forrer-Jodler».

Während der Pause spielte «Tweralp-Sepp», der Alleinunterhalter, bekannte und rassige Stücke zum Mitsingen oder Tanzen.

Der Jodelklub Bergfriede hat in den letzten Monaten Zuwachs bekommen. So durfte der Präsident drei neue Mitglieder im Verein vorstellen. Was ihn aber besonders freue, sei, dass dank der Zusage von Simone Spalinger der Verein wieder eine versierte Dirigentin gefunden habe. So sei es Schlag auf Schlag gegangen, und ein Programm für diese Jodelunterhaltung wurde immer konkreter.

Theater wieder in Zukunft?

Allerdings sei es schwierig gewesen, genügend Theaterspieler zu finden. Daher habe man sich entschieden, stattdessen den Zauberkünstler Rey Reloba zu engagieren. Schon zu Beginn des Abends mischte sich der Komiker und Clown unter das Publikum. Reinaldo Gil Reloba ist Künstler aus Berufung. Seit weit mehr als 20 Jahren ist er als Komiker und Clown unterwegs. Eine vierjährige Grundausbildung in der renommierten Zirkusschule in Havanna, Kuba, legte den Grundstein für seinen weiteren Werdegang. Seit 2001 ist Rey – der Familie und den Kindern zuliebe – in der Schweiz sesshaft geworden und hat sich vom Zirkusleben verabschiedet.



Die Nachbarn gleich hinter dem Berg: Der Jodlerklub Männertreu lässt die Tradition hochleben.

© Cornelia Rutz

Mit casa-technica Energie und Steuern sparen

Investieren Sie jetzt, bevor der Eigenmietwert Geschichte ist



casa-technica 50 Jahre

Dach | Spengler | Fassade | Gebäudesanierung
Sanitär | Bad | Solar | Lüftung

055 612 13 60 | Näfels | Schänis | Amden | Rapperswil



Ihr kompetenter Partner mit mehr als 50 Jahren Erfahrung

ACHTUNG



Brut- und Setzzeit

Bitte Hunde von Mitte April bis Ende Juni im Wald und am Waldrand an der Leine führen!



Heimat, Weite, Ästhetik: Roland Schuler in der Galerie Amden

Die Galerie Amden im Museum im Vorderdorf zeigt derzeit die Ausstellung «Amden & Anderes» des Fotokünstlers Roland Schuler. Die Werke laden zu einer eindrücklichen Reise ein – von vertrauten Landschaften der Region bis hin zu Motiven aus der weiten Welt. Zur gut besuchten Vernissage zeigte sich der Künstler überwältigt und berührt von der grossen Resonanz.

Urs Roth

Eine grosse Zahl von Interessierten besuchten die Vernissage am späten Nachmittag des 28. März. Die Galerie Amden im Museum im Vorderdorf zeigt nun während gut vier Monaten insgesamt 37 Werke des Fotokünstlers Roland Schuler. Roland Schuler war bis vor sieben Jahren in Amden wohnhaft, wohnt nun seither zusammen mit seiner langjährigen Partnerin in Maur ZH und nutzt sein Zuhause an der Romastrasse nun als Ferienwohnung. Viele kennen den begeistertsten Skifahrer und seine Partnerin Monica vom Ammler Skigebiet am Bärenfall.

Von der Sprungplattform zur Kamera

In ihrer Einführung gab die ehemalige Galeristin Regine Strijbis, Nachbarin von Roland Schuler in Amden, einen kurzen Einblick in die Ausstellung und erzählte einiges über den Künstler. Für ihn, den ehemaligen Spitzensportler im Wasserspringen, sei es nichts Neues, in die Tiefe zu tauchen. Und genau dies komme in seinen Bildern zum Ausdruck: Seine Fotos seien keine schnellen Schnappschüsse, sondern zeugten von Tiefe, besonderer Aufmerksamkeit und Zuwendung. Die Ausstellung sei mit einer Reise zu vergleichen, beginnend in Amden und hinausführend in die weite Welt.

«Ich bin überwältigt und berührt», sagte Roland Schuler zu den anwesenden Gästen. Überwältigt über die grosse Zahl der Besucherinnen und Besucher, viele aus der Szene der Wasserspringer, und berührt über die Unterstützung von Yvonne Hönegger und Sepp Schildknecht, den beiden Galerieverantwortlichen. Ihnen sei es gelungen, seine Bilder sozusagen zum Leben zu erwecken. Vor Jahren hätten die ersten Gespräche für eine Fotoausstellung in Amden stattgefunden. Termine für vier Jahre seien freilich

bereits vergeben gewesen und er habe sich auf eine lange Wartezeit einrichten müssen. «Ein ganzer Olympiazzyklus», scherzte er. Nun aber sei es so weit: «Ein schönstes Geburtstagsgeschenk – ich werde dieses Jahr 70 Jahre alt.» Selbst mit einigen Tagen Abstand ist er immer noch überwältigt vom grossen Zuspruch und verrät der Ammler Zitig: «Dass ich in Amden ausstellen darf und all diese vielen Begegnungen, das ist etwas vom Schönsten, das ich bisher erleben durfte.»

Vertraute Landschaften neu gesehen

«AMDEN & ANDERES» nennt Roland Schuler seine Ausstellung. Dabei steht Amden klar im Vordergrund. Zwei Drittel der gezeigten Fotos im Format zwischen 60×40 cm und 150×100 cm zeigen Sujets beziehungsweise Landschaften von oder in Amden. Und beim Rest handelt es sich eben um «anderes». Zu sehen sind da Landschaftsbilder, etwa die gewaltige Aufnahme einer Mutter mit Kind beim Heuen, im Gleichschritt vorangehend. Oder das abendliche Winterbild mit Ruestel im Vordergrund und Kirche im Hintergrund, das nicht etwa Kälte, sondern vielmehr Wärme ausstrahlt. Die Aufnahme «Galluskirche im Nebel» mahnt an Szenen, die man gerade in diesem Winter mehrmals beobachten konnte. Farbenprächtig ins Auge springen unter anderem das «Morgenrot am Mürtchen» und das «Inferno am Chapf». Speziell sind auch gigantische Nahaufnahmen, etwa ein «Whirlpool» im Fallenbach oder die Entfaltung einer Mohnblume.

In die Welt hinaus führt uns Roland Schuler schliesslich unter anderem mit Themen aus Griechenland und Cuxhaven.

Besondere Momente und starke Bilder

In seiner kurzen Ansprache zur Ausstellung zog Roland Schuler einen Vergleich zwischen seiner früheren Tätigkeit als Wasserspringer und der Fotografie. Was haben die beiden gemeinsam? «Die Ästhetik», gab er die Antwort gleich selbst. So ist denn auch ein Foto von ihm selbst Teil der Ausstellung, nämlich eine analoge Aufnahme um 1990 herum, deren Autor nicht bekannt ist. Mit dem Hinweis auf einzelne ganz spezielle Aufnahmen machte er die Gäste der Vernissage besonders neugierig: Als erstes ein kleiner Eisblock auf dem Silsersee, bei dessen Aufnahme er im Eis eingebrochen war und sich nur mit Not selbst retten konnte («Diese Geschichte habe ich ja in meinem Umfeld schon oft erzählt»). Erst viel später habe er entdeckt, dass dieses Objekt aus Eis praktisch aufs Haar dem Mürtchensstock gleicht, wie man ihn von Amden aus betrachtet. Und dann das Bild «Heuen», aufgenommen ennet der Hinteren Höhe gegen Stein hin: «Unübersehbar die Verbundenheit zwischen Mutter und ihrem kleinen Sohn.»



Yvonne Hönegger, Kuratorin der Galerie Amden, begrüsst die Gäste zusammen mit Regine Strijbis und Roland Schuler.

© Urs Roth



Blick in die Ausstellung

© Urs Roth

Er repariert, was andere wegwerfen

Was macht ein pensionierter Physiker mit jahrzehntelanger Erfahrung? Wolfgang Weber hat darauf eine klare Antwort: Er repariert mit Leidenschaft, was andere längst entsorgen würden.

Urs Roth

Womit verbringt ein Doktor der Physik seine Freizeit, wenn er im Alter von 62 in Pension geht? Bei Wolfgang Weber, der mit seiner Frau seit 18 Jahren an der Allmeindstrasse wohnt, war die Frage schnell beantwortet. Nach seinem Studium und seiner Ausbildung zum Physiker kam es nämlich zu einer unerwarteten Wendung. Zu einer Zusatzausbildung nämlich. Doch von Anfang an.

Vom Strahlenexperten zum Reparatteur

Der Beruf seines Vaters, Archäologe, brachte es mit sich, dass der heute 68-Jährige schon seine Zeit als Kind und Jugendlicher an verschiedenen Orten auf der Welt verbrachte. Geboren wurde er, der heute den Schweizer Pass besitzt, in Berlin, lebte aber nur kurz dort und später unter anderem während zehn Jahren in Istanbul, wie er beim Besuch der Ammler Zitig verriet. Schulzeit und Studium folgten dann in Freiburg (D), wo er in Physik und Mathematik abschloss. «Mit dieser Ausbildung eine Stelle zu erhalten, war damals sehr schwierig», erinnert er sich. «Eine Teilzeitstelle erlaubte es mir, an der Universität Freiburg nebenbei eine Ausbildung als Feinmechaniker zu machen.» Kommt hinzu, dass ihm sein Grossvater, ein Wagner, wertvolles handwerkliches Schreinerwissen mit auf den Weg gab. So vereinte Wolfgang Weber früh Kenntnisse in Holz- und Metallbearbeitung.

Auch in Amden: Hilfe für Haushalt und Hobby

Nach rund 30 Jahren internationaler Beratungstätigkeit als Physiker in der Strahlentherapie und im Projektmanagement widmet er sich heute ganz seinem Hobby – und das mit einem klaren Motto: «Reparieren statt wegwerfen». Mit diesem Leitsatz bietet er seine Dienste auch in Amden und Umgebung an. Zurzeit engagiert er sich vor allem im Repair-Café in Küsnacht am Zürichsee. «Einmal pro Woche bringen Menschen von nah und fern ihre defekten Gegenstände dort vorbei», erzählt er. «Etwa drei Viertel davon können wir reparieren.»

Viele Alltagsgegenstände liessen sich durchaus instand setzen, statt sie wegzuworfen. Oft hingen die Besitzerinnen und Besitzer auch emotional daran. «Reparaturen reduzieren Ab-



Sinnvolles Hobby im Dienst der Allgemeinheit und der Umwelt: Wolfgang Weber in seiner Werkstatt an der Allmeindstrasse. © Urs Roth

fall, sparen Geld und verlängern die Nutzungsdauer», erklärt Wolfgang Weber. Die defekten Geräte nimmt er mit nach Hause und bearbeitet sie in seiner eigenen Werkstatt – und diese kann sich sehen lassen: Ausgestattet mit Metallsäge, Standbohrmaschine, Fräsmaschine, Drehbank, Druckluft, Schleifmaschine usw. sowie verschiedenen Holzbearbeitungsmaschinen, bietet sie ideale Voraussetzungen für vielseitige Arbeiten.

Ein Angebot, das noch zu wenig bekannt ist

Dass dieses Angebot auch in Amden besteht, ist bislang wenig bekannt. «Bisher waren es vor allem meine Nachbarn an der Allmeindstrasse, die meine Hilfe in Anspruch genommen haben», sagt Wolfgang Weber. Dabei ist sein Einsatzgebiet breit: Er repariert tragbare Haushaltsgeräte, elektrische und mechanische Geräte aller Art wie Kaffeemaschinen, Elektrowerkzeuge, Spielzeug usw. sowie Velos. Auch Holzmöbel setzt er instand – oder fertigt auf Wunsch auch neue Stücke an, wie zum Beispiel Schreibtischmöbel, Sitzbänke und -Hocker, Tische, Gartentore und Hochbeete.

Gratis – aus Überzeugung

Bemerkenswert ist auch seine Preisgestaltung: «Die Arbeit selbst ist gratis», betont Wolfgang Weber. Verrechnet werden lediglich allfällige Ersatzteile nach Absprache zum Selbstkostenpreis. Im Repair-Café in Küsnacht werde daher nur auf die Möglichkeit von freiwilligen Spenden hingewiesen – «und das gilt natürlich auch

für Amden», fügt er mit einem Augenzwinkern hinzu.

Seine Motivation bringt er schlicht auf den Punkt: «Ich mache es einfach gern.» Und eine erfolgreiche Reparatur bereite ihm immer wieder aufs Neue Freude.

Information Liftausfall Praxis Weitblick

Wir möchten Sie informieren, dass vom 19. Mai bis 23. Juni 2026 im Gebäude der Praxisräumlichkeiten der Lift repariert wird und nicht benutzt werden kann. Wir bedauern die Unannehmlichkeiten. Wir sind als Team bemüht, Hand zu bieten, um die Zeit möglichst reibungslos zu überbrücken.

Frühzeitige Medikamentenbestellungen nehmen wir gerne per Telefon oder E-Mail entgegen:

055 611 11 10, praxis-weitblick@hin.ch

Vielen Dank für das Verständnis.

Team Praxis Weitblick

Reparieren statt wegwerfen

Wolfgang Weber, Allmeindstrasse 7
weber@consult-org.com
079 128 10 76

Osternachts-Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Gallus vom 4. April

Doris Santavenere

Die Osternachtsmesse begann wie in den vergangenen Jahren mit dem Osterfeuer auf dem Kirchenplatz. Nach kurzer Begrüssung durch Pfarrer Josef Manser machten sich der Pfarrer, die Ministranten und das Volk auf den Weg in die verdunkelte Kirche. Es folgten die Lesungen aus dem Buch Genesis, dem Buch Exodus und Römer, gefolgt von der Wasserweihe, dem Taufgelübde, dem Evangelium nach Matthäus und der kurzen Predigt. Der Kirchenchor unter der Leitung von Lukas Spalinger sang die Pastoralmesse in F-Dur von Anton Diabelli, begleitet an der Orgel von Michael Risch und von Solisten. Die Kirche, fast auf den letzten Platz gefüllt, genoss den wunderschönen Gottesdienst. Im Anschluss wurde vor der Kirche ein kleiner Apéro ausgeschenkt und natürlich warteten gefärbte Eier auf das Eiertutschen. Allen, die zum Gelingen des schönen Gottesdienstes beigetragen haben, ein herzliches Vergelt's Gott. Wir wünschen frohe und gesegnete Ostertage und freuen uns in 40 Tagen auf die Auferstehung Jesu Christi.



Der Altar zu Ostern in der Galluskirche

© Anita Boos

Wussten Sie eigentlich, dass ...

- das Sportbahnen-Team seinen Skitag am Sepplitag auf dem Hoch-Ybrig genoss?
- Maurin Gmür die OSSV-Gesamtwertung gewann?
- Giulia Gmür am Finale des Migros Grand Prix in Crans Montana aufs Podest fuhr und einen Stöckli Ski gewann?
- Ignaz Gmür «Benis Super-G» in Flims/Laax gewann?
- er dabei auch den ehemaligen Gesamt-Weltcupsieger Paul Accola schlug?
- die Weltcup-Snowboarderin Ladina Caviezel-Jenny ihr erstes Rennen beim Skiclub Amden fuhr?
- die Familie Röbi Fäh mit ihren Tieren an der Regionalviehschau in Benken einige Podestplätze erreichte?
- die Bürgerversammlungen teils lange dauerten, teils schnell vorbei waren?
- laut Schulpräsident Rüdisüli die Primarschule darauf achtet, dass die Kinder gut Skifahren können?
- die Oberstufe dann aber die Skifahrer in Basketballer «umwandelt»?
- der Schwinger Pirmin «Pitsch» Gmür am Verbandsschwingfest in Weesen seine Karriere beendet hat?
- sein Vater Kari mit Pirmin und seiner jungen Familie mit einem alten Schilber-Transporter auf dem Schwingplatz eine Ehrenrunde gefahren ist?



Volkswagen Service

Sommerreifen schon montiert?

Frühlings-Check für nur CHF 49.-

Der Frühling ruft – machen Sie Ihr Auto bereit: Mit einem umfassenden Frühlings-Check und dem Wechsel auf Sommerreifen stellen Sie sicher, dass Ihr Fahrzeug für die wärmeren Temperaturen optimal gerüstet ist.

So fahren Sie sicher und entspannt durch die neue Saison.



GGA
Garage Gmür Amden

Garage Gmür AG

Dorfstrasse 62, 8873 Amden

Tel. 055 611 18 86 / info@garage-gmuer.ch

www.garage-gmuer.ch

Gültig bis 31.05.2026

2-Zimmerwohnung (möbliert)

mit Garten nach Süden

Wohnzimmer mit Einbauküche, Schlafzimmer, WC/Bad, (40m²).
Vollständige Möblierung, Garage und P,
Mitbenützung Waschküche.
Überdachter Gartensitzplatz mit Panorama-Aussicht.
Sehr ruhige Lage im Quartier «Chloos».
Separater Eingang ohne Treppe.
Modernes Haus mit warmer, gemütlicher Atmosphäre. Mit Holz verarbeitete Wände, Spannteppich.

Zu mieten ab 1. Mai 2026 oder später.
Mietzins: Fr. 880.- inkl. NK

Auskunft: Christian Thomas,
076 528 80 82 / chrithomas@gmx.ch

Erstkommunion – eine Wohnung in Gottes Haus finden

Am Sonntag, 12. April, durften sieben Kinder die erste hl. Kommunion empfangen. Vor ein paar Monaten haben die Vorbereitungen auf den grossen Tag begonnen, und die Vorfreude auf dieses Ereignis war sehr gross.

Cornelia Rutz

Ein feiner Nieselregen hinderte niemanden, an der Prozession teilzunehmen. Mit der Musikgesellschaft voran, gefolgt von den Ministranten und Erstkommunikanten sowie Pfarrer Josef Manser und Katechetin Doris Santavenere, laufen die Besucher und viele Familienangehörige zur Galluskirche hinunter. Schützend halten die Kinder ihre Hand vor das Licht ihrer Taufkerze. Sechs Mädchen, alle in

schönen weissen Kleidern mit passendem Haarschmuck, und ein Junge im traditionell bestickten Ammler Chütti stehen heute im Mittelpunkt.

Mit Gesang und Gitarre begrüsst Leo Jud die Ankommenden in der Kirche. In den einleitenden Worten von Pfarrer Josef Manser sagt Jesus: «Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich gehe voraus und bereite einen Platz für euch. Ich komme wieder, um euch zu mir zu holen. Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» Durch unseren Glauben an Gott werden auch wir eine Wohnung in Gottes Haus finden – so steht es im Bibeltext Johannes. Auch die Erstkommunikanten haben kleine Wohnungen und Häuser gebastelt; diese stehen vor dem

Altar als schöner Schmuck zu diesem Thema. Doris Santavenere hat die Kinder zusammen mit ihren Eltern auf diesen Tag vorbereitet. Das Wochenende mit einem Elternteil im Schwendihaus bleibt sicher allen in schöner Erinnerung.

Gott ist immer da

Mit der Sicherheit, dass Gott immer für uns da ist, sind die Fürbitten zu ihm getragen worden. So bitten wir um einen guten Umgang mit der Natur, dass sich alle Menschen in seinem Haus geborgen fühlen oder dass wir immer füreinander da sind. Vor allem wollen wir das Leben so gestalten, dass sich alle wohlfühlen. Ein besonderer Gedanke geht an die Kriegsgebiete, dass dort Vernunft und Frieden einkehren mögen.

Zur Gabenbereitung spielt Leandra Rüdüsüli auf dem Schwyzerörgeli zusammen mit Leo Jud ein urchiges Stück. Maurin Ambühl, Jenny Büsser, Alexandra Gmür, Luana Good, Malina Kaliebe, Eliane Rüdüsüli und Alina Thoma stehen am Altar und empfangen die Kommunion zum ersten Mal. Was für Gedanken den Kindern wohl durch den Kopf gehen? Gott begegnet uns im Brot jedes Mal, wenn wir die Kommunion empfangen. Der Glaube stärkt uns und gibt Hoffnung. Als Erinnerung an den Weissen Sonntag segnet Pfarrer Manser die farbigen Kreuze aus geschmolzenem Glas. Diese dürfen die Kinder sorgsam nach Hause nehmen und am Fenster oder im Zimmer aufhängen.

Ein Apéro auf dem Kirchplatz mit weiteren Stücken der Musikgesellschaft Amden wird dankbar angenommen, bevor alle individuell mit den Erstkommunikanten im kleinen Kreis der Familie weiterfeiern und den Weissen Sonntag ausklingen lassen.



Farbig bunt haben sich die Kinder ihre Wohnung bei Gott vorgestellt und gebastelt.

© Cornelia Rutz



Pfarrer Josef Manser und Doris Santavenere mit allen sieben Erstkommunikanten.

© Cornelia Rutz

**Spritzwerk
Carrosserie Ruegg**

- SPRITZWERK
- CARROSSIERARBEITEN
AN PKW + LKW
- CHASSIS RICHTANLAGEN
- RESTAURATIONEN
- ABSCHLEPPDIENST

Grabenstrasse 10
8865 Bilten

Telefon 055 610 39 49
Natel 079 224 31 11
Fax 055 610 34 65

info@carrosserie-rueegg.ch
www.carrosserie-rueegg.ch

Amden – damals und heute (Folge 13)

Pius Rüdüsüli

Ausnahmsweise handelte es sich nicht um eine Ansichtskarte. Dieses Foto wird hier erstmals veröffentlicht. Zufällig oder absichtlich wanderte der Herrliberger Foto-

graf Fritz Bopp um 1920 einmal in Amden. Dabei machte er nur wenige, jedoch exklusive Bilder. Die Negative sind auf Glasplatten. Vor allem waren dies Einblicke, welche sonst kaum oder nie fotografiert wurden. Hinten im Sell fing er den Blick ins Glarnerland ein. Die Mist-

stöcke waren noch nicht verteilt. Vor allem hat sich der Vordergrund verändert. Die neue Scheune aus dem Jahr 2003 verdeckt das kleine Wohnhaus, welches damals noch kleiner war. Der Holzzaun ist verschwunden. Die Kühe hatten noch keinen «Balkon» und die Strasse fehlt!



20 Jahre Kultur Amden

Die zwanzigste Mitgliederversammlung des Vereins fand am 10. März 2026 im Café Löwen statt. Gemeinsam schauten wir – auch dieses Mal – auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Verein Kultur Amden

Wir bedanken uns an dieser Stelle von ganzem Herzen bei unseren Mitgliedern für die zahlreiche Teilnahme und ihre Treue. Wir freuen uns natürlich auch über jedes neue Mitglied. Mit einem vielfältigen Programm blicken wir in die Zukunft. Die Info-Flyer stehen bei Amden Weesen Tourismus zur allgemeinen Verfügung.

Gründung: Verein Kultur Amden – wie kam es dazu?

Neben den ordentlichen Traktanden stand unser Jubiläum im Fokus. Eine Reise zum Ursprung: Die erste Ausstellung «Rüti Sepp + Co.» fand vom 16. Mai bis 27. Juni 2004 im Museum Bickel in Walenstadt unter Kurator Stefan Paradowski statt. Zur Ausstellungsöffnung fuhren drei AWA-Busse zum Museum Bickel. Organisator des Anlasses war Alois «Wisi» Thoma. Unter den Gästen befand sich inkognito der Künstler und Bildhauer Franz Baumberger. Für das Museum Bickel war der Anlass ein Grosse Erfolg.

Die Zeit war reif: Hanspeter Paoli, Initiator der Kunstausstellung, gründete mit einigen Mitbegeisterten den Verein Kultur Amden.

Bei einem Treffen im Restaurant «Rössli» beschlossen Alois «Wisi» Thoma, Franz Baumberger und Hanspeter Paoli, eine Organisation zu gründen, um die zweite Ausstellung «Rüti Sepp + Co.» in Amden durchzuführen. Am 30. Dezember 2005 wurde der «Verein Kultur Amden» im Hotel Rössli gegründet.

Im Jahr 2006 fand die Porträtausstellung «Rüti Sepp + Co.» im alten Rössli, auf der Alp Strichboden und im Museum Amden statt. Auf unterschiedlichste Weise wurden Menschen aus der Ammler Bevölkerung von namhaften Künstlerinnen und Künstlern verewigt. Ob Skulpturen, mannigfaltige Bilder oder grossartige Installationen – der Vielfalt waren keine Grenzen gesetzt.

In einem spannenden Film erlebten wir sozusagen die Entstehung, den Ursprung der Porträtausstellung «Rüti Sepp + Co.». Ein reich bebildertes Buch existiert, in dem die Künstlerinnen und Künstler ihre Werke zeigen. So manch ein Ammler Urgestein könnte auf diesen Seiten seinen Vorfahren, Verwandten oder Freunden begegnen.

Das Buch «Kunst Amden» und der Film «Rüti Sepp + Co.» (DVD/USB-Stick) sind bei Amden Weesen Tourismus erhältlich.



Rüti Sepp + Co.: Ammler Älpler im Porträt.
Die DVD inklusive USB-Stick ist im Tourismusbüro Amden erhältlich.
© Verein Kultur Amden

Bauen als Teil der Klimawende: EnergieTreff SG zeigt neue Lösungen im Umgang mit Beton

Der Gebäudesektor spielt eine zentrale Rolle bei der Erreichung der Klimaziele. Am Mittwoch, 6. Mai, zeigt der EnergieTreff SG in Schmerikon, wie sich CO₂-Emissionen im Bauwesen konkret reduzieren lassen. Die Veranstaltung der Energieagentur St. Gallen und der Region Zürichsee-Linth findet im Rahmen der Green Days statt.

Region Zürichsee-Linth

Beton gehört zu den meistverwendeten Baustoffen und ist gleichzeitig für einen erheblichen Teil der globalen CO₂-Emissionen verantwortlich. Neue Ansätze in der Materialentwicklung und Kreislaufwirtschaft eröffnen jedoch Möglichkeiten, diese Bilanz deutlich zu verbessern. Im Fokus stehen Lösungen, die den gesamten Lebenszyklus von Gebäuden berücksichtigen und CO₂ nicht nur vermeiden, sondern teilweise auch binden.

Der von der Energieagentur St. Gallen und der Region Zürichsee-Linth gemeinsam mit der JMS AG organisierte EnergieTreff SG greift diese Entwicklungen auf und zeigt anhand konkreter Beispiele aus der Praxis, wie innovative Bauweisen und neue Technologien bereits heute eingesetzt werden. Damit richtet sich der Anlass ins-

besondere an alle Interessierten, die sich mit der Umsetzung der Energiewende im Bau beschäftigen.

«Der Bausektor ist ein entscheidender Hebel auf dem Weg zu Netto-Null. Gerade im Umgang mit bestehenden Materialien liegt ein grosses Potenzial, das wir konsequenter nutzen müssen», sagt Heidi Romer, Präsidentin der Region Zürichsee-Linth.

Die Veranstaltung beginnt am 6. Mai pünktlich um 17.30 Uhr auf dem Seminarschiff LS Stäfa beim Dampfschiffsteg in Schmerikon.

Was sind die Green Days?

Drei Tage voller spannender Veranstaltungen rund um das Thema Energie und Klima – organisiert von engagierten St. Galler Unternehmen, Gemeinden und Organisationen. Die Energie- und Nachhaltigkeitstage Green Days warten mit innovativen Lösungen und zukunftsstarken Events auf. Besucherinnen und Besucher erleben, wie das St. Galler Energiekonzept Realität wird. Weitere Informationen zu den Green Days 2026 finden sich unter <https://www.energie2030.ch/green-days/>.

Neben fachlichen Inputs steht der Austausch zwischen Praxis, Wirtschaft und öffentlicher Hand im Zentrum. Weitere Informationen zum Anlass und die Anmelde-möglichkeit sind zu finden unter: <https://www.energieagentur-sg.ch/energetreff-sg>.

Zehn Gemeinden – eine Region

Der Verein Region Zürichsee-Linth vereint die zehn politischen Gemeinden im St. Galler Wahlkreis See-Gaster. Er befasst sich mit Aufgaben und Themen, die eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit erfordern, und setzt sich für eine nachhaltige Regionalentwicklung ein. Mitglieder sind die Politischen Gemeinden Amden, Weesen, Schänis, Benken, Kaltbrunn, Gommiswald, Uznach, Schmerikon, Rapperswil-Jona und Eschenbach mit rund 70'000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Der Verein Region Zürichsee-Linth koordiniert die räumliche Entwicklung der Gemeinden und stimmt sie auf die regionalen und kantonalen Planungen ab. <https://zuerichseelinth.ch/>

«Wo ein Velo, da ein Weg!» – Mitgliederversammlung Spitex Linth am 5. Mai

Die Comedian Monika Romer verteilt gerne witzige Tipps fürs Leben. Festgehalten hat sie diese in einem «Radgeber», der auf einer Veloreise durch verschiedene Länder entstanden ist. Augenzwinkernd nimmt sie dabei die Mühsale des Lebens auf die Schippe und bringt das Publikum zum Lachen. Diesmal auch an der Mitgliederversammlung der SpiteX Linth. Dabei zieht die gebürtige Kaltbrunnerin

in ihrem Programm «Radlosigkeit» alle Register. Ob mit ihrem Gesang, der Wortakrobatik oder als Schauspieltalent – Monika Romer sprüht vor Lebensfreude und sorgt dafür, dass Menschen in jeder Situation fest im Sattel sitzen bleiben: Wo ein Velo, da ein Weg!

Die Mitgliederversammlung der SpiteX Linth findet am Dienstag, 5. Mai 2026, um 19.00 Uhr statt. Sie wird im Gemeindesaal in Amden

durchgeführt. Auf den offiziellen Teil mit spannenden Geschichten zum Geschäftsjahr 2025 folgt die musikalische Comedy mit Monika Romer. Abgerundet wird der Abend mit einem feinen «Apéro riche». Alle Mitglieder sind herzlich willkommen. Gerne nimmt die SpiteX Linth bei dieser Gelegenheit auch neue Mitglieder auf.



Wir suchen Haushelferinnen und Haushelfer

Ich mache älteren Menschen Freude und mir auch.

In der Region **Zürichsee-Linth** können dank Pro Senectute Hilfe und Betreuung zu Hause über 350 ältere Menschen lange in ihrer vertrauten Umgebung leben. Über 90 Mitarbeitende im Sozialzeit-Engagement machen das möglich.

Wohnen Sie in der Region und möchten bei dieser sinnstiftenden Tätigkeit mitwirken, Ihre Lebenserfahrung, Ihr Wissen und Können einbringen?

Als Haushelferin und Haushelfer unterstützen Sie unsere Kundinnen und Kunden vor allem im Bereich Haushalt sowie in der Ernährung und mit sozialbetreuerischen Aufgaben.

Auch aktive Seniorinnen und Senioren mit freier Zeit können als Haushelferin oder Haushelfer eine neue Aufgabe finden. Sie bestimmen den zeitlichen Umfang Ihres Engagements selbst.

Möchten Sie wissen, was Sie bei Pro Senectute erwartet?

Das Sozialzeit-Engagement hat klare Regelungen betreffend Aufgaben, Stundenhonorar, Spesenvergütung, Versicherungen und Fortbildung.

Rufen Sie uns an, wir freuen uns von Ihnen zu hören und informieren Sie gerne ausführlich.

Pro Senectute Zürichsee-Linth – www.sg.prosenectute.ch

Esther Jud, Leiterin Hilfe und Betreuung zu Hause

(Rapperswil-Jona)

Tel. 055 285 92 43 • Di – Fr, 8.00 – 11.00 Uhr

esther.jud@sg.prosenectute.ch

Astrid Roth, Leiterin Hilfe und Betreuung zu Hause

(Amden, Kaltbrunn, Uznach, Weesen)

Tel. 055 285 92 42 • Mo/Di/Do, 8.00 – 11.00 Uhr

astrid.roth@sg.prosenectute.ch

Nicole Bachmann, Leiterin Hilfe und Betreuung zu Hause

(Benken, Eschenbach, Gommiswald, Schänis, Schmerikon)

Tel. 055 285 92 49 • Mo – Do, 8.00 – 11.00 Uhr

nicole.bachmann@sg.prosenectute.ch

Spitex Linth – Tag und Nacht

Die SpiteX Linth ist eine Nonprofit-Organisation mit Stützpunkt in Uznach. Sie hat Leistungsvereinbarungen mit neun Gemeinden. Ihr Einzugsgebiet umfasst über 43'000 Einwohnerinnen und Einwohner. Brauchen diese Hilfe oder Unterstützung im Alltag, sei dies nach einer Operation, wegen einer physischen bzw. psychischen Krankheit oder als Folge des fortgeschrittenen Alters, sind die gut ausgebildeten Mitarbeitenden der SpiteX Linth rund um die Uhr für sie da. Das Dienstleistungsangebot reicht von anspruchsvoller Behandlungspflege, über einfache Grundpflege bis hin zur Hilfe bei der Haushaltsführung. Die Kosten für die Pflege werden von den Krankenkassen mitfinanziert.

Aus der Bibliothek

Schweizer Vorlese-Tag

27. Mai, 14 Uhr, in der Bibliothek

Am Mittwoch, 27. Mai, um 14 Uhr sind Kinder ab vier Jahren zusammen mit ihren Eltern oder Grosseltern herzlich zu einer Mitmach-Lesung in der Bibliothek eingeladen.

Freut euch auf eine spannende Geschichte, die nicht nur vorgelesen wird, sondern auch zum Mitmachen einlädt. Passend zur Geschichte wird gemeinsam gefaltet und gestaltet. Ein fröhlicher Nachmittag voller Geschichten, Fantasie und Kreativität wartet auf euch.

Der Anlass findet im Rahmen des Schweizer Vorlese-Tags statt. In der ganzen Schweiz wird an diesem Tag vorgelesen, erzählt und die Freude an Büchern und Geschichten gefeiert. Gemeinsames Vorlesen verbindet, macht Spass und öffnet Türen in neue Welten.

Weitere Veranstaltungen:

Der nächste Buchstart findet am 22. Mai um 10 Uhr in der Bibliothek statt. Und schon jetzt vormerken: Am 24. Juni um 14 Uhr findet **in Amden eine Geschichtenstunde** statt.

Am Auffahrtswochenende vom 14. bis 17. Mai bleibt die Bibliothek geschlossen.



128. Delegiertenversammlung des Eidg. Armbrustschützenverbandes

Vom 9. bis 19. Juli wird in Weesen das Eidg. Armbrustschützenfest EASF-2026 ausgetragen. Um die Armbrustschützenfamilie darauf einzustimmen, tagte die 128. Delegiertenversammlung des Eidg. Armbrustschützenverbandes EASV am 28. März in der Speerhalle in Weesen. Ein Teil des Organisations-Komitees des EASF-2026 war selbstverständlich ebenfalls vor Ort.

Markus Roth, Armbrustschützenverband

Zum einen durfte der Schiessplan, der bisher auf der Web-Seite des EASF-2026 (www.easf-2026-weesen.ch) lediglich als Online-Version verfügbar war, an alle Vereine abgegeben werden und zum anderen liess sich das EASF-2026 die Chance nicht entgehen, die Armbrustfamilie auf das Schützenfest einzustimmen und der gesamten Versammlung die Vorzüge von Weesen näher zu bringen.

Die Gemeindepräsidentin eröffnet das knackige Feuerwerk

Mit ihrer Begrüssungsansprache an die Delegierten, die aus der ganzen Schweiz angereist waren, um an der Delegiertenversammlung teilzunehmen, verstand es Rhea Gisler, Gemeindepräsidentin von Weesen, ihre Zuhörerschaft von der ersten Minute an in ihren Bann zu ziehen.

Ihre kurze Präsentation über die Gemeinde, die mit vielen Urlaubssehnsüchten weckenden Bildern bespickt war, machte ihrem Publikum schnell klar, dass sich eine Reise an das Eidg. Armbrustschützenfest auf jeden Fall lohnt und man nur schon dank der tollen Landschaft und den vielen Ausflugsmöglichkeiten, dafür belohnt wird.

Der Chef hat das Wort

Mit der Festvorstellung und der Präsentation durch den OK-Präsidenten und Ständerat Benedikt Würth wurden die Delegierten dann vollends überzeugt. Er nahm das Feuer, das durch die Gemeindepräsidentin Rhea Gisler bereits entfacht worden war, auf und präsentierte dem



Die Gemeindepräsidentin Rhea Gisler eröffnete das Feuerwerk und zog die Delegierten in ihren Bann.

© zVg

Plenum in kurzen aber treffsicheren Worten das bevorstehende Saison-Highlight (EASF-2026, Weesen – 09.–19. Juli). Mit grossem Interesse folgten die Delegierten seinen Ausführungen und nahmen die Informationen mit grosser Begeisterung entgegen. «Die Festorganisation ist auf Kurs, die Finanzierung ist sichergestellt und die Planung für die Bereitstellung der Infrastruktur ist fertiggestellt!» wusste Würth – neben seinen zur Teilnahme motivierenden Hinweisen zum Stichangebot und den zu gewinnenden und äusserst attraktiven Preisen und Gaben – zu berichten. «Noch nicht ganz auf Kurs sind wir bei der Rekrutierung der benötigten Helfer in den einzelnen Bereichen», so Würth weiter und er ergänzt: «Helfer-Anmeldungen nehmen wir nach wie vor gerne entgegen. Die entsprechenden Informationen sind auf unserer ausführlichen Homepage – neben vielen anderen Informationen zu unserem Schützenfest – unter der Adresse www.easf-2026-weesen.ch/helfer zu finden.»

Freudige Überraschung

Der EASV liess es sich dann auch nicht nehmen, die vom OK-Präsidenten angesprochenen Gaben mit der Spende von zwei Treicheln zu untermauern.

Mit sichtlichem Stolz durfte der EASV-Schützenmeister Renato Harlacher die beiden vom EASV gesponserten Treicheln, die eine Bereicherung der am EASF abgegebenen Gaben darstellen, an das EASF-Komitee übergeben.

Alle Informationen zum Eidg. Armbrustschützenfest, das vom 9.–19. Juli 2026 in Weesen und Umgebung ausgetragen werden wird, können online abgerufen werden: www.EASF-2026-weesen.ch.



JUD HAUSTECHNIK

Sanitär Lüftung Solar

Dorfstrasse 45 8873 Amden

055 611 10 10 info@jud-haustechnik.ch

076 542 38 70 www.jud-haustechnik.ch



Tel. 055' 611 18 35
info@gmuer-tore.ch

Roland Gmür
Seeflechenstrasse 9
8872 Weesen

Startschuss für das Wassersportzentrum Lago Mio

Am Freitag, 1. Mai 2026, eröffnet Amden Weesen Tourismus das neugeschaffene Wassersportzentrum beim Lago Mio. Die Vermietung von Wassersportgeräten ergänzt das bestehende Angebot vor Ort und bietet Einheimischen wie Gästen einen einfachen Zugang zu Freizeitaktivitäten auf dem Wasser.

Amden Weesen Tourismus

Ursprünglich bereits im Jahr 2006 als Infrastruktur für Wassersport und Gastronomie realisiert, wurde die Anlage im Lago Mio in den vergangenen Jahren unter-

schiedlich genutzt. Während der Gastronomie-Teil des Gebäudes wie bis anhin bestehen bleibt, wird die zweite Gebäudehälfte neu belebt. Die Räumlichkeiten werden nun breiter zugänglich gemacht und wieder verstärkt der Öffentlichkeit für Wassersportaktivitäten zur Verfügung gestellt.

Im Zentrum des Angebots steht die automatisierte Verleihstation für Wassersportgeräte, konkret Stand-up-Paddles (SUPs), Kajaks und Kanus. Die Ausleihe erfolgt digital, wodurch eine flexible und niederschwellige Nutzung ohne personelle Betreuung ermöglicht wird. Ergänzend sind Kurse sowie geführte Touren geplant.

Das Konzept des Wassersportzentrums Lago Mio sieht zudem eine ganzjährige Nutzung vor: Während in den Sommermonaten der Wassersport im Vordergrund steht, wird das im Winter reduzierte Angebot an Wassersportgeräten durch eine mobile Sauna ergänzt und sorgt für zusätzliche Attraktivität. So kann ein wichtiger Beitrag zur Schaffung eines ganzjährigen, durchgängigen Angebots geleistet werden, das von der Bevölkerung sowie von Gästen gleichermaßen genutzt werden kann.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, das neue Wassersportzentrum ab dem 1. Mai zu entdecken und das vielseitige Angebot am Lago Mio zu nutzen. Mit dem Rabattcode «SAISON-START» besteht die Möglichkeit, die Wassersportgeräte im Mai und Juni vergünstigt zu buchen und auf dem See auszuprobieren.



Ab dem 1. Mai 2026 können im Lago Mio selbstständig Stand Up Paddles (SUPs), Kajaks und Kanus gemietet werden.

© Amden Weesen Tourismus

Eckdaten zum Wassersportzentrum

Eröffnung der Verleihstation

Freitag, 1. Mai 2026

Öffnungszeiten

Mai bis September 7.00 – 20.00 Uhr

Oktober 8.00 – 19.00 Uhr

Buchungsplattform

Via Tankr App oder via Webseite
www.amden-weesen.ch/wassersport

Kontakt

Amden Weesen Tourismus
tourismus@amden.ch, 058 228 28 30

Ihre Idee,
unsere Planung.

jud-planung.ch
078 890 34 30
Melchior Jud
8872 Weesen

JUD Bau- und
Holzplanung



NAWIN
IMMOBILIEN



nawin.ch

qualitative Vermarktung für hochwertige Immobilien.

044 500 23 56

info@nawin.ch

Museum Galerie Amden

29. März 2026 – 9. August 2026

Roland Schuler – Fotokunst Amden + Anderes

Der Künstler ist persönlich anwesend jeweils am Sonntag:

3. Mai / 7. Juni / 5. Juli / 9. August

16. August 2026 – 1. November 2026

Susan Kopp – Samtpfoten & Co: Bilder – Drucke – Skulpturen

13. Dezember 2026 – 4. April 2027

Dani Romer – Bilder in verschiedenen Techniken



Ein Tag, als Amden von Ausfüglern überrannt wurde. © Urs Roth

Öffnungszeiten

Cafeteria Altersheim	Täglich von 14.00 – 16.00 Uhr
Bibliothek Weesen-Amden	Di., Mi. und Fr., 15.00 – 18.00 Uhr Sa., 9.30 – 11.00 Uhr
Hallenbad	Siehe www.amden-weesen.ch
Gottesdienste	Röm. kath.: siehe Pfarrei-Forum Evang. reform.: siehe Kirchenbote
Sportbahnen	Siehe www.amden-weesen.ch
Schulbibliothek	Di., 15.30 – 16.30 Uhr, während Schulferien geschlossen
Spielgruppe Weesen und Amden	Mo. bis Fr., 8.45 – 11.15 Uhr Siehe www.spielgruppe-sunnaeschii.ch
Museum	Mi. und So., 14.00 – 17.00 Uhr
Entsorgungspark	Mo., 16.30 – 18.00 Uhr / Mi., 13.15 – 14.30 Uhr / Sa., 10.00 – 11.30 Uhr

Zitat

Geizhälse: die Plage ihrer Zeitgenossen, aber das Entzücken ihrer Erben.

Theodor Fontane

Die April-Ausgabe Nr. 334 erscheint am

29. Mai 2026

Redaktionsschluss: **Montag, 18. Mai**

Datum	Zeit	Titel der Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Sa., 25.4.	09.30	Netzwerk-Treffen «It takes a village»	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	14.00	Musikstube	Altersheim Amden	Die Musikanten
Mo., 27.4.	14.30	Musigchäfer – Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 28.4.	09.00	Krabeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 29.4.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Fr., 1.5.	09.00	1. Maimarkt	Städtli Weesen	Politische Gemeinde Weesen
Sa., 2.5.	07.30	Kindernotfälle	Gallussaal Amden	Samariterverein Amden
	18.30	Offene Turnhalle	Primarschule Amden	Kath. Jugendarbeit Gaster
So., 3.5.	09.30	Chinderchile «Glasperlen»	Linth Art	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	10.00	Familien-Gottesdienst mit Abendmahl	Zwinglikirche Weesen	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
	10.30	Wortgottesfeier mit dem Kirchenchor Amden	Kapelle Betlis	Kath. Kirchgemeinde Amden
Mo., 4.5.	14.30	Musigchäfer – Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 5.5.	09.00	Krabeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 6.5.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Do., 7.5.	19.00	Maiandacht mit den Erstkommunionkindern	St. Anna-Kapelle	Kath. Kirchgemeinde Amden
Fr., 8.5.	14.00	Computeria – Senioren helfen Senioren	Gallussaal Amden	Begegnung im Alter
	15.00	Traditionelles Handweben – Besuch in der Webstube Weesen (Anmeldung notwendig)	Marktgasse 7, Weesen	Kultur Amden
Sa., 9.5.	18.00	Gottesdienst zum Muttertag, begleitet vom Männerchor Amden	Galluskirche Amden	Kath. Kirchgemeinde Amden
	19.00	Muttertagskonzert	Vorplatz Galluskirche, Amden	Musikgesellschaft Amden
Mo., 11.5.	14.30	Musigchäfer – Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 12.5.	09.00	Krabeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 13.5.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	14.00	Strickstube	Zwinglistube	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
Do., 14.5.	09.00	Eucharistiefeier zu Christi Himmelfahrt	Pfarrkirche St. Gallus	Kath. Kirchgemeinde Amden
Mo., 18.5.	14.30	Musigchäfer – Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 19.5.	09.00	Krabeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 20.5.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
	11.45	Senioren-Mittagessen	Alters- und Pflegeheim im Aeschen	Gemeinde Amden
	15.30	Spatzä-Träff	Primarschulhaus/Spielplatz bei Primarschule Amden	Familientreff Amden
Mo., 25.5.	14.30	Musigchäfer – Eltern-Kind-Singen	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Di., 26.5.	09.00	Krabeltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Mi., 27.5.	09.00	Offener Spieltreff	Familienzentrum am See	Familienzentrum am See
Fr., 29.5.	12.00	Senioren-Mittagstisch	Wohnheim St. Josef, Weesen	Evang. Kirchgemeinde Weesen-Amden
Sa., 30.5.	14.00	Musikstube	Altersheim Amden	Die Musikanten

Haben Sie einen Anlass in Amden? Dann melden Sie diesen bei Amden Weesen Tourismus: tourismus@amden.ch



© zVg



© zVg